

HARD MUSIC - STRONG MESSAGE

METALCHURCH

WWW.METALCHURCH.CH



JAHRESBERICHT 2023



IMPRESSUM

Redaktion, Bildauswahl & Layout: Andreas Zumstein & Samuel Hug

Fotos vom Heavy Sanctum:

Marcel Gisin, <https://www.instagram.com/marcels.knipsfabrik>

Mirjam Schneeberger, https://www.instagram.com/miss_snowmountain_photography

Alle andern Fotos: Andere Freiwillige und Angestellte der Metalchurch

INHALTSVERZEICHNIS

DIE METALCHURCH-VISION - EINE META(L)PHER	S. 4
BEREICH 1: INFIELD (BEGEGNEN)	S. 5
BEREICH 2: CAMP (GEMEINSCHAFT BILDEN & FEIERN)	S. 25
BEREICH 3: BANDRAUM (FÖRDERN)	S. 39
BEREICH 4: ON TOUR (SENDEN & BEGLEITEN)	S. 49
BEREICH 0: BACKSTAGE (SUPPORT & LEITEN)	S. 51
FAZIT - AUF DEM WEG ZUR VISION	S. 63



DIE METALCHURCH-VISION

EINE META(L)PHER

METAL-KREUZFAHRT ZUR HIMMLISCHEN HEIMAT 144'000 TONS OF METAL

Wir träumen - bildlich gesprochen - von der Metalchurch als einem heilsam-rettenden Kreuzfahrt-Schiff, das in der postapokalyptischen Wasserwüste unterwegs ist zum himmlischen Sehnsuchtsort «Dryland». Für dieses Bild Pate standen dystopische Filme wie Waterworld und Mad Max. Das Schiff unserer Vision ist aber kein toter Stahlkoloss, sondern ein lebendiger Organismus. Unterwegs in der Szene begegnen Metaller anderen Metallern. Wenn sie wollen, werden sie Teil der christlichen Gemeinschaft. Sie reifen im Glauben, als Persönlichkeit und entwickeln ihre Gaben. Sie bringen sich selbst aktiv ein in Metalchurch, Kirche, Szene und Gesellschaft. Dies ist ein allseits offener

Kreislauf. Als Leitung ist es unsere Aufgabe, dieses Leben zu unterstützen. Darum ist die Metalchurch nach den fünf Gesichtspunkten dieses Kreislaufs in Dienst-Bereichen organisiert, wo entsprechend dem «Beratungsansatz» möglichst selbstorganisiert-agil gearbeitet wird: 1. «INFIELD» (BEEGNEN), 2. «CAMP» (GEMEINSCHAFT BILDEN & FEIERN), 3. «BANDRAUM» (FÖRDERN), 4. «ON TOUR» (SENDEN & BEGLEITEN), 0 «BACKSTAGE» (SUPPORT & LEITEN).

Mehr zur Vision, der Organisation und den Werten der Metalchurch unter www.metalchurch.ch/vision-statuten-werte (Samuel Hug)



BEREICH 1

INFIELD (BEGEGNEN)

AUFTRAG I: **BEGEGNUNG SUCHEN**

AUFTRAG II: **BEGEGNUNG ERMÖGLICHEN**

AUFTRAG III: **«DIE METALCHURCH UND THEMEN IM SPANNUNGSFELD
METAL & GLAUBE BEKANNT MACHEN»**

Im Jahr 2023 wurde der Bereich weiterhin ad interim von Samuel Hug und Nadine Zurbrügg operativ geführt. Der Aufbau eines Bereichsteams «Infield» mit schwergewichtig prozessbegleitend-strategischen Aufgaben ist leider weiterhin noch ein

frommer Wunsch – aber für die weitere Entwicklung des Bereichs wichtig. Interessierte mit einem besonderen Herz fürs «Hinausgehen in die Szene» melden sich gerne bei Samuel oder Nadine. (Samuel Hug)



METALCHURCH AM GREENFIELD: ANSPRECHBAR & THE CHAPEL

Mit viel Freude und Elan konnte im vergangenen Jahr das Organisationsteam eine weitere Ausgabe von "Metalchurch am Greenfield" planen, denn endlich durfte man mit Sicherheit davon ausgehen, dass Grossanlässe wieder ohne Einschränkungen vollumfänglich möglich sein werden. Geplant war wiederum mit zwei Angeboten präsent zu sein, zum einen mit der bereits etablierten AnsprechBar (unserem Seelsorgeangebot), zum anderen mit der 2022 zum ersten Mal aufgestellten Chapel (Kapelle). Aus den Erfahrungen des Vorjahres wurde noch mehr Aufmerksamkeit der Teamsuche, dem Teambuilding und der Vorbereitung auf den Einsatz gewidmet, was sich sehr gelohnt hat. Wir erlebten

2023 ein sehr starkes Team, in dem sich die einzelnen Player gegenseitig unterstützten und ein sehr wertschätzender Umgang miteinander gepflegt wurde. Dies gab Halt und Kraft für den anspruchsvollen Einsatz. Und es ist immer wieder aufs Neue faszinierend, was möglich wird, wenn Menschen unabhängig ihrer Konfession oder Kirchenzugehörigkeit, das gleiche Anliegen haben - nämlich im Festivalkontext für andere Menschen da zu sein. Auch die Bereitschaft, mehrere Tage Urlaub zu nehmen, um unentgeltlich "Arbeiten" zu kommen, spricht sehr für die einzelnen Mitarbeitenden. Als Organisatoren erfüllt uns ein solches Team mit sehr grosser Dankbarkeit.



ANSPRECHBAR

Wir hatten an der AnsprechBar - wie bewährt - von Donnerstagmorgen 10:00 Uhr bis Sonntagmorgen 08:00 rund-um-die-Uhr geöffnet. Zudem boten wir den Sanitätern und Securities bereits ab Mittwoch 21:00 Uhr einen Pikettdienst für Notfälle an, welcher telefonisch genutzt wurde. Auf Grund eines Ereignisses, welches die Anfrage seitens Sanität und später der Polizei nachzog, blieb eine Mitarbeiterin am Sonntag bis am Nachmittag im Einsatz.

Das Angebot der AnsprechBar scheint bekannt und etabliert zu sein. Wir hatten während den drei Tagen 403 Gespräche mit 681 involvierten Personen. Die Anzahl der Gespräche nahm gegenüber dem letzten Jahr klar ab (-25%) – bewegte sich jedoch weiterhin auf sehr hohem Niveau, vergleichbar mit vor der Pandemie. Vor allem zu Kurzgesprächen, die häufig eher informativer Art waren, kam es viel weniger (-45%). Ein gewichtiger Grund dafür ist sicher, dass der Animationsposten «Wann platzt dir der Kragen?

Wie viel Puste hast du?» nur sehr wenige Menschen angezogen hat – ganz anders als «Sch...rei die Wand an! Wie laut sind deine Emotionen?» aus dem Vorjahr. Jedoch nahm die Gesamtdauer der einzelnen Gespräche massiv zu. So gab es 30% mehr längere Gespräche (30min – 2h) gegenüber dem Vorjahr. Das leicht vergrößerte Team der AnsprechBar war demzufolge trotz weniger Kontakten mehr im Einsatz als im Vorjahr. Es scheint, als würde das Seelsorgeangebot der AnsprechBar gezielter genutzt, was sich auch in den Gesprächsthemen widerspiegelte.

Immer wieder werden Mitarbeitende der AnsprechBar oder der Chapel gefragt, wann sie denn zum Einsatz kämen. Weswegen wir hier einige Einsätze am Greenfield 23 kurz beschreiben. Sie sind aus Datenschutzgründen anonymisiert bzw. verfremdet.

Exemplarische Fallbeispiele «AnsprechBar»

Ein Mann mittleren Alters macht auf dem Heimweg nach dem letzten Konzert an der AnsprechBar Halt. Er ist guter Stimmung, sehr positiv aufgeregt, kann aber noch nicht schlafen gehen. Er setzt sich hin, plaudert mit einem Seelsorger rund eine halbe Stunde über „Gott und die Welt“. Danach ist er genug runter gefahren/geerdet, verabschiedet sich, und geht gemäss eigenen Angaben schlafen.

Zwei junge Männer suchen gezielt die AnsprechBar auf. Mit den Worten „Hier hast du eine kompetente Anlaufstelle“ fordert der eine den anderen auf, seine aktuellen Herausforderungen im Alltag (Beruf-/Wohnsituation) dem Seelsorger aufzuzeigen. Gemeinsam wird nach Lösungswegen gesucht.

Die AnsprechBar wird von der Sanität kontaktiert, mit der Anfrage nach einer weiblichen Mitarbeiterin. Im Sanitätszelt sind mehrere junge Menschen, bei einer Person steht der Verdacht von sexuellem Missbrauch im Raum. Die Seelsorgerin bleibt im Sanitätszelt bei der Gruppe, als stabilisierende Massnahme, bis die Polizei eintrifft.

Zwei Teammitglieder der AnsprechBar werden von der Sanität gerufen. Im Infield ist eine junge Frau, sie ist sehr aufgewühlt/panisch, da sie ihre Gruppe verloren hat, der Akku des Handys leer ist, und sie nicht weiss, wo sich ihr Camp befindet. Eine Mitarbeiterin der AnsprechBar bleibt bei ihr, bis sich ihr emotionaler Zustand verbessert, und hilft ihr im Anschluss, ihre Gruppe wieder zu finden.



THE CHAPEL

Die metallisch eingerichtete Zeltkapelle vis-à-vis der AnsprechBar bot auch im zweiten Betriebsjahr einen Ort zur Sammlung und innerem zur-Ruhe-Kommen. THE CHAPEL war Donnerstag bis Samstag offen von 10:00 bis mind. 02:00 Uhr (bzw. je nach Besucherandrang auch mal bis 04:00). Es konnten LED-Kerzen angezündet werden, zudem lag ein Buch für schriftliche Gebete, Grüsse und Zeichnungen auf. Betreut wurde die Kapelle von je 1-2 Personen in schwarzer Mönchsrobe, die für Gespräche zur Verfügung standen und auf Wunsch ein «Blessing to go!» sprachen. Zusätzlich war der Metalpfarrer bei der Kapelle ansprechbar. Um 01:30 läuteten die Glocken für die «Mitternachts-Metal-Meditation», einem rund 20-minütigen Kurzgottesdienst zum Tagesabschluss.

Ein besonderes Highlight war die erste kirchliche Trauung am Greenfield, die wir am Festivalsamstag durchführen durften, nachdem diese nach einer spontanen Anfrage am Donnerstag, am Freitag mit einem Traugespräch aufgegleist werden konnte. Wir

haben gegenüber dem Vorjahr das Zelt um 2 Meter verlängert. So war die nötige Privatsphäre für die Besuche durch den Tag gegeben und auch bei den Gottesdiensten war genug Platz. Die Besuche an der Kapelle sind schwieriger zu erfassen, da viele Besucher:innen das Angebot selbständig nutzen und darum bei der Erfassung durch die Maschen fallen. Wir registrierten jedoch mind. 226 Besuche (+20%). Dabei waren mindestens 452 Personen involviert (entspricht dem Vorjahr). Es sticht heraus, dass bei 145 Besuchen auch ein Gespräch mit den Gastgeber:innen oder dem Metalpfarrer gefragt war. Das sind knapp zwei Drittel der Fälle! Die Kapelle ist also genauso wie die AnsprechBar eine niederschwellige Anlaufstelle für verschiedene Arten von Anliegen. Ein Teil des Rückgangs der Gespräche an der AnsprechBar lässt sich mit der Zunahme der Gespräche an der Kapelle erklären: Der Metalpfarrer wird regelmässig gezielt aufgesucht und war neu fix in der Kapelle und nicht mehr an der AnsprechBar stationiert

Exemplarische Fallbeispiele «The Chapel»

Eine junge Frau aus einer Festivalgruppe, will unbedingt in die Kapelle, um eine Kerze anzuzünden – sie hat letztthin jemanden verloren. Die zwei Begleiter bleiben nur widerwillig stehen, schliesslich begleiten sie ihre Freundin doch. Berührt von der Atmosphäre im Raum, lassen auch sie sich plötzlich auf die Angebote ein.

Ein Mann schaut am Nachmittag jedes Festivaltages einmal vorbei. Er setzt sich alleine in die Kapelle. Seiner vornübergebeugten Körperhaltung und den gefalteten Händen sieht man an, dass er still für sich betet. Nach ca. 10 Minuten erhebt er sich wieder und nickt uns beim Verlassen der Kapelle entspannt und dankbar zu.

Eine kleine Gruppe zieht fröhlich feiernd über das Festivalgelände. Einer aus der Gruppe wird auf die Kapelle aufmerksam, bleibt stehen und liest die Angebote durch. Er spricht uns kritisch auf die Formulierung „Blessing to go!“ an. Es kommt zu einer langen Diskussion über Gott, die Welt, Leben, Glauben und Kirche. Der Besucher bedankt sich nach weit mehr als einer Stunde herzlich für das Gespräch – und kehrt später mit Getränken für alle zurück. Wir sehen ihn auch an den folgenden Tagen wieder. Er erzählt auch allen seinen Kumpanen strahlend vom Gespräch.

Jemand fragt uns: „Ist das echt? Meint ihr das ernst?“ Als wir bejahen und erklären, meint er: „ohne Scheiss, dass was ihr hier macht is' ne gute Sache!“ Er will nun auch ein Selfiefoto mit den Gastgeber:innen in der Mönchsrobe machen.

Ein Paar fragt nach der Möglichkeit einfach fürs Festival zu heiraten. Wir erklären, dass der Metalpfarrer nur rechtlich gültige kirchliche Trauungen durchführen darf, wir sie jedoch gerne für ihre Beziehung segnen. Sie nehmen das Angebot freudig an und sind berührt.

Jemand setzt sich in die Kapelle. Wir beobachten, wie die Tränen zu fließen beginnen. Taktvoll fragt eine Gastgeber:in vom gleichen Geschlecht nach, ob wir etwas für sie tun könnten und uns dazusetzen sollen. Die Frage wird dankbar bejaht.



METALCHURCH AM GREENFIELD - FAZIT

Wir sind überzeugt davon, dass die Metalchurch nur dann glaubhaft "Kirche für die Metalszene ist", wenn sie auch da ist, wo die Metalszene sich trifft. Das Greenfield ist einer dieser Orte und mit der AnsprechBar und The Chapel konnten wir zwei gute Angebote etablieren, nicht zuletzt dank dem Engagement der mittlerweile rund 40 Freiwilligen und dem Goodwill der Festivalleitung. Wann wir mit der AnsprechBar und The Chapel an andere Festivals herantreten können, hängt einerseits stark von den

zeitlichen und finanziellen Ressourcen der Metalchurch ab, sowie von der Offenheit der Organisatoren. Vor allem die zeitlichen Ressourcen sprechen in naher Zukunft gegen diese Form des Engagements an weiteren Festivals. Die konstante Präsenz von Samuel Hug an vielen weiteren Festivals ist jedoch ein weiterer, wichtiger Baustein in diesem grossen Themenfeld "Kirche sein für die Metalszene". (Nadine Zurbrügg)



#METALPFARRERONTHEROAD

Eine wichtige Aufgabe als Vollzeit-Metalfarrer ist es, mit dem Homo Metallicus in seinem natürlichen Habitat Begegnungen zu suchen. Doch was mache ich an den Konzerten und Festivals genau? Ich nehme die Szene bewusst wahr und erarbeite so Grundlagenwissen für unsere Arbeit als Kirche in der Szene. Ich bete im Stillen für die Menschen und Organisationen, die ich besuche. Sichtbar ist die Repräsentation: Es wird wahrgenommen, dass durch mich die Metalchurch und damit die Kirche am Leben teilnimmt. Ich suche aktiv Begegnungen und werde auch angesprochen und kann so das Beziehungsnetz erweitern. Ich gehe aber auch den Menschen nach, die ich bereits kenne oder die sich (schon) aktiv zur Metalchurch zählen. So komme ich meiner Berufung «Hirte der schwarzen Schafe» nach. Ich kann auf Fragen eingehen, es ergeben sich Diskussionen und da und dort tiefere seelsorgerliche Gespräche und ich kann Not begegnen.

Ich besuchte im ersten Halbjahr das Ice Rock Festival im Wasen, das Rock4Future Showcase & Networking Festival im Old Capitol Langenthal, das Elements of Rock in Uster, die Vernissage von Quirill in Dürrenroth, zweimal Konzerte im Improvisorium in Huttwil, das Konzert von Angus Mc Six im Z7 in Pratteln, das Castle Rock Festival in Burgdorf, einen Death/Black Metal-Abend im Malibu in Niederwangen, den Metal-Talk & Konzert in der

Schüür Luzern, Orgel rockt in Vechigen, Bälliz rockt in Brenzikofen, je einen Konzertabend im Estrich Winistorf und in der Met-Bar Lenzburg, das Greenfield Festival in Interlaken sowie das Summerside Festival in Grenchen.

Im zweiten Halbjahr war ich am Rock im Moos in Allmendingen, an der Metal Night im Soho, am Mannried Openair bei Zweisimmen, am Rock The Lakes Festival in Vallamand, am Riverside Festival in Aarburg, am Mehsoff in Hüttikon, weiter bei einem Konzert im Böröm Unterentfelden, beim Death Metal Festival im Old Capitol Langenthal, bei Heavysaurus in Sursee, am nächsten Metal-Talk und Konzerten in der Schüür Luzern, am Metal Marmot Festival in Frutigen und am Ruination Metal Fest in Burgdorf. Die Metalbörse in Zofingen verpasste ich dieses Jahr leider krankheitsbedingt.

Wie auch an anderen Stellen des Jahresberichtes deutlich wird, hat diese informelle Präsenz in der Szene bereits viel ausgelöst und es gehen neue Türen auf. Ich staune und bin sehr dankbar! Gleichzeitig sehe ich auch klar, dass es an grösseren Festivals in Zukunft ergänzend je eine passende formelle Präsenz mit passendem Standangebot bräuchte, um das heilvolle Potential für die Menschen in der Szene breiter ausschöpfen zu können. Wer hilft da mit? (Samuel Hug)



HEAVY SANCTUM: KONZERTE

Die Konzerte nach unseren Metalgottesdiensten im Soho dienen nicht nur unserer Freude, sondern ermöglichen Begegnungen: mit den auftretenden Gast-Bands aber auch jedes Mal mit Fans, die sie mitbringen. Wir feierten sieben Mal im Soho und durften folgende tollen Bands auf unserer Bühne begrüßen:

Beyond Dystopia, Green Labyrinth, Emuqa, Rizon, Broken Fate, Peace Is Just A Break und Distant Past.

Zwischen den Konzerten lud jeweils Metal-DJ Mike Hauser zum Verweilen ein – jedenfalls in der ersten Jahreshälfte bis er aus freudigen familiären Gründen kürzertreten musste. Seither bereitet Elvira Köhler mit Leidenschaft eine Playlist vor, die uns den Abend versüsst.

Im Organisationsteam für das Heavy Sanctum kam es zu einem Wechsel. Aus beruflichen Gründen gab

Mirä Schneeberger die Verantwortung an Alex Wartburton weiter, der nun mit Remo Schär und Samuel Hug zusammen das Eventteam bildet. Unterstützt werden sie punktuell von Phipu Schmid. Dazu kommen weitere rund 20 Personen pro Abend, die sich jeweils freiwillig engagieren!

Der Wechsel von Samstag- auf Sonntagabend hat gut funktioniert und hatte den gewünschten Effekt. Wir haben den Club nun wieder für den ganzen Abend exklusiv für uns und die Besucherzahlen sind gestiegen. Wir fühlen uns sehr wohl im Soho in Wangen an der Aare und sind sehr dankbar für die tolle Gastfreundschaft von Dänu Käser und seinem Team.

Mehr zu den Metalgottesdiensten im Rahmen des Heavy Sanctum im Kapitel «Camp». (Samuel Hug)



ÜBERTRAGUNG HEAVY SANCTUM-GOTTESDIENSTE IM RADIO DRACHENBLUT

Die ausgebaute Präsenz des Metalpfarrers an den unterschiedlichen säkularen Festivals und Konzerten trug im Januar unerwartete Früchte: Roland Morgenthaler aus dem Moderationsteam von Radio Drachenblut, einem Schweizer Metal-Internet-Radio mit Ausstrahlung in den ganzen deutschen Sprachraum, sprach Samuel am Ice Rock Festival auf die Metal-Gottesdienste an. Er fragte, ob es von unserer Seite denkbar wäre, diese im Radio zu übertragen. Wir waren natürlich sofort Feuer und Flamme. Wir brauchten dann noch etwas Geduld, denn Roland musste erst noch seine Teamgspähnl von der für die Szene ungewöhnlichen Kooperation überzeugen. Doch das tat er. Und technisch stand der Übertragung nichts im Weg, da wir ja bereits Hardware und Erfahrung mit Streaming im Soho hatten. Und nun können seit Oktober 2023 alle Metal-Gottesdienste aus dem Soho über www.radio-drachenblut.ch mitgefeiert werden. Die technischen Kinderkrankheiten, die ein neues Format halt einfach

mit sich bringt, konnte Flo Guldemann mittlerweile bravourös lösen.

Ja, richtig und wichtig: Wir übertragen nicht einfach Gottesdienst. Nach unserem Verständnis feiern auch die Menschen vollwertig mit, die während der Sendung virtuell mit uns verbunden sind. Wir sprechen sie auch entsprechend an. Und sie haben die Möglichkeit, sich via Whatsapp aktiv im Gottesdienst einzubringen. Sei es mit Grüßen, mit Statements und Fragen zum Thema und mit Anliegen für die Fürbitten. Wir erleben, dass Menschen, die aus guten Gründen nicht vor Ort anwesend, so trotzdem echt mit dabei sein können.

Und es ist bewegend, was passiert. Wir hörten zB. von einer Person aus Hamburg, für die man die Hoffnung auf gesundheitliche Besserung begraben hatte. Doch seit sie mit uns Metal-Gottesdienst gefeiert hat, geht es ihr wundersam besser... Wir staunen über Gottes Wirken und sind von Herzen dankbar! (Samuel Hug)



BEGEGNUNGEN IN SZENE UND KIRCHE

UNTERSTÜTZUNG FÜR ELEMENTS OF ROCK IN USTER

Nachdem das «Schweizer Familientreffen» pandemiebedingt zweimal ganz ausgefallen war, und im 2022 kurzfristig nur einen Konzertabend mit Schweizer Bands im Stadthofsaal in Uster durchgeführt werden konnte, gab es im März 2023 endlich wieder ein richtiges «EoR». Unsere Freunde gaben alles für ein Festival mit zwei Konzertabenden, starken internationalen Metal-Bands mit positivem

Bezug zum christlichen Glauben, sowie zwei Gottesdiensten. Wir konnten das Festival von unserer Seite mit Backline unterstützen. Wir waren selbst mit einem gemeinsamen Stand mit Unblack und der Schwarzen Braut vor Ort präsent. Melodic Confession und Bernie Schlott gestalteten die Gottesdienste am Festival mit. (Samuel Hug)



METAL TALK: METAL & RELIGION IN LUZERN

Beim zweiten Metal-Talk organisiert von Metal Storm Concerts diskutierten am Karfreitag in der Schüür Luzern der Musiker Okoi Jones (Bölzer), die Religionswissenschaftlerin Anna-Katharina Höpflinger und der Kunstwissenschaftler Jörg Scheller zusammen mit dem Metalparrer über das

Spannungsverhältnis von Heavy Metal und Religion. Im Anschluss gab es ein starkes Konzert der Basler Black Metal Band Schammasch. Danke für die Einladung und den tollen, tiefsinnigen Anlass! (Samuel Hug)



ABENDGOTTESDIENST IN WIMMIS

Zum Thema "Lobed dr Herr, dass es tätscht u tönt!" (Ps 150) durften wir Ende April einen Abendgottesdienst mit unser Partnerkirchgemeinde Wimmis feiern. Im Anschluss kam es beim

Kirchenbier zu guten Begegnungen zwischen Menschen aus der Kirchgemeinde und der Metalchurch. (Samuel Hug)



«DIE KIRCHE ROCKEN!» – LANGE NACHT DER KIRCHEN IN BÄTTERKINDEN

Wie hat's die Kirche mit dem Rock'n'Roll? Für ein Heavy Sanctum Spezial an der Langen Nacht der Kirchen waren wir eingeladen in der Reformierten Kirche Bätterkinden. Wir rockten die Kirche mit einem Metal-Gottesdienst mit der "hard music" von

Adoramus und der "strong message" von Metalpfarrer Samuel Hug, einem Kirchenbier und einem Konzert von 3G (Blues Hard Rock). (Samuel Hug)



HEAVY SANCTUM FRANÇAIS À ROLLE

Invité par des Métalleux locaux (le Pastor de l'Eglise Evangélique Les Marronniers et son fils) Adoramus et Samuel Hug ont célébré un premier service métal dans la Romandie. Le 28ième Octobre, quelle soirée à Rolle! Nous avons pu aider à rassembler des

metalheads chrétiens de différentes régions de Suisse romande ce dimanche soir... Comment va-t-il continuer? 🙏 Merci de tout cœur pour l'invitation et l'hospitalité! (Samuel Hug)



GOTTESDIENST ZUM VISIONSSONNTAG IN KIRCHBERG

Zum sechsten Leitsatz der Vision Kirche21 "Vor Ort präsent - die Welt im Blick" feierten wir unter der Leitung von Samuel Metalpfarrer Hug und der Folk-

Musik von Silas Q. Bitterli mit der Reformierten Kirchgemeinde Kirchberg den Gottesdienst zum Visionssonntag. (Samuel Hug)



MITWIRKUNG UNBLACK SNOWWEEKEND

Auch eine Horde aus der Metalchurch war beim ersten Snowweekend unseres Dachvereins Unblack nach der Pandemie mit dabei. In Adelboden

gestaltete der Metalpfarrer am Samstagabend einen einfachen Gottesdienst mit der bunten Mehrgenerationengruppe. (Samuel Hug)



HEAVY MENTAL - „REFLECTING THE ART OF METAL“

Unter dem Eindruck des ersten Lockdowns starteten wir im Frühsommer 2020 mit unseren MeTalks, die wir über Twitch streamten. Nach bescheidenen Streaming-Zahlen nach dem Ende der Pandemie wurde uns klar: Wenn Heavy Mental wirklich dem Auftrag des "Infield" dienen soll, dann müssen wir mit Heavy Mental nun selbst dorthin, wo die Szene sich trifft, und die Begegnung dort suchen: Sei das virtuell oder physisch. Es bringt nichts, zu uns einzuladen, sondern wir brauchen zwingend einen externen Host/Partner aus der Szene (Metal-Radio? Metal-Club?). Darum stellten wir die Streams Ende 2022 ein.

Die Lust auf tiefgründige Gespräche war uns aber nicht vergangen – im Gegenteil. So nahmen Moderator Silas Bitterli und Techniker Flo Guldemann mit Unterstützung des Metalparrers am Elements of Rock Festival im März 2023 zwei rund 20minütige Interviews mit auftretenden Musikern aus Deutschland, Claudio Enzler (Sacrificium) und Markus Neher (Triuwint), auf. Diese Videos wurden als «Heavy Mental Express» auf YouTube veröffentlicht.

Die vom Metalparrer «on the road» geknüpften und gepflegten Kontakte trugen dann viel schneller als erwartet schöne Früchte und wir fanden unseren Host: Michele Colatruglio mit seiner Sendung "Blitzableiter" auf dem Grenchner Radio Blitz. Im

September und Dezember konnten wir bereits weiterfahren mit „Reflecting the Art of Metal“ und tiefgründigen Interviews mit Metal-Exponenten. Weiterhin freuen wir uns über Publikums-Live-Fragen per Whatsapp. Im Vor- und Nachgang des MeTalks stellt Samuel Metalparrer Hug nun jeweils noch Bands und Songs vor, die ihm unterwegs "on the road" oder im Heavy Sanctum besonders aufgefallen sind. Und natürlich wird mit Host Miggu auch sonst besprochen, was in und um die Metalchurch und in der weiteren Szene läuft.

Als Gesprächsgäste durften wir begrüßen: Andy La Morte (Gitarrist Rainforce, Ex-Disobedience, Autor Kurzgeschichten und Bauverwalter) sowie Dr. Ben Sollberger (Gitarrist bei Distant Past und weiteren Projekten, Glücksforscher & Assistent an der Fernuni).

Die Radio-Sendungen können auf der Soundcloud-Seite von Radio-Blitz nachgehört werden: <https://soundcloud.com/radio-blitz> – und üblicherweise bereiten wir die Sendung von unserer Seite auch noch für YouTube auf. Hier geht's zur Playlist: <http://tinyurl.com/heavymentalplaylist> <https://www.youtube.com/watch?list=PLBkxIFWN-G-du-AMxhi7jUF4U07i2-8Njl&v=Df-YAiZwbjI>(Samuel Hug)



GESICHTER, BILDER & BOTSCHAFTER – ÜBER MARKETING & CO. IN DER METALCHURCH

Marketing und Bilder, Bilderrechte und einiges mehr haben uns von Mitte 2022 bis Mitte 2023 im Leitungsteam - und mit der Zeit auch darüber hinaus - beschäftigt. Ehrlicherweise müssen wir sagen, dass wir in diesem Bereich lange einfach ein wenig vor uns hin «gewurschtelt» haben, bzw. nach bestem Wissen und Gewissen so gehandelt haben, wie wir es für die Metalchurch (im Folgenden MC) am besten fanden. Denn Marketing im Allgemeinen gehört ja weder bei Pfarrpersonen noch bei Sozialdiakoninnen zu den Kernkompetenzen und mal unter uns – irgendwie kann dieses Wort «Marketing» im Zusammenhang mit Kirche auch komische Assoziationen auslösen. Kann – muss aber nicht. Auf alle Fälle haben wir gemerkt, dass es sinnvoll ist, zu überlegen, wann, wo, und wie wir auf die MC aufmerksam machen wollen und was wir dazu brauchen (z.B. an Bildern, Videos usw.) um einerseits gut informieren und dokumentieren zu können, und gleichzeitig aber auch den MC-Betrieb möglichst wenig zu stören.

Die Verbreitung von Bildern der MC-Events oder anderen Aktivitäten wie «Metalpfarrer on the road» auf Social Media sind für die Arbeit der MC sehr wichtig. Sie dienen im Vorfeld von Veranstaltungen als Informationsquelle und Erinnerung (wann findet was, wo, statt) und im Nachhinein als Rückblick. Gerade dieser Rückblick erfüllt eine wichtige Funktion gegen aussen wie gegen innen. Gegen aussen gibt es den Menschen die Möglichkeit, sich aus der Distanz ein Bild der MC zu machen (was läuft da bei denen, wo treffen sie sich, was für Köpfe würde ich da antreffen, wenn ich selbst mal ginge). Ausserdem brauchen wir Bildmaterial für offizielle Dokumentationen gegenüber unseren Geldgebern & Spendern. Aber auch gegen innen sind solche Posts sehr wichtig, denn sie fördern die gemeinsame Identität, sie vertiefen die eigenen Erinnerungen und sie stärken die Gemeinschaft, weil man so trotzdem Anteil nehmen kann, falls man nicht vor Ort teilnehmen konnte.



Seit Mitte 2022 erreichten mehrere Feedbacks das Leitungsteam, dass die MC teilweise zu wenig

sensibel im Bereich Bilder/Video agiere: Einerseits beim Erstellen der Bilder (Fotograf / Filmer z.B. steht

beim Abendmahl zwischen Handlung und den anwesenden Personen, Momentaufnahme einer persönlichen rituellen oder spirituellen Handlung wie z.B. Gebet) andererseits aber auch beim Gebrauch der Bilder (ungefragte Verwendung von Fotos mit Personen für Szenewort; Eventfotos überhaupt; Personen dachten, sie posieren für ein Privatfoto; Personen die lieber nicht im Zusammenhang mit der MC oder anderen Personen auf einem Bild veröffentlicht werden wollten). Das tut uns sehr leid! Wir sind sehr dankbar für diese Feedbacks. Wir sind darum in uns gegangen, haben genauer hingeschaut was läuft, haben uns von Fachpersonen extern beraten lassen und uns gleichzeitig intern viel Zeit genommen zu überlegen, wie wir zukünftig zielführend vorgehen können und

das Thema mit allen aktiv-Beteiligten besprochen. Folgendes soll dabei oberste Regel sein:

Wir *müssen* nicht grundsätzlich Fotografieren und Filmen - aber je mehr passendes Material wir haben, desto mehr kommunikatives Potential können wir im Sinn der MC ausschöpfen. Gleichzeitig müssen wir die Verantwortung gegenüber den Menschen, die sich im Kreis der MC bewegen, wahrnehmen und sensibel sein - gerade im Hinblick auf religiöse Praktiken. Als Mitarbeitende der MC wie auch als Privatpersonen stehen wir in Beziehung zu den Menschen, die in der MC ein- und ausgehen. Diese Beziehungen und das Vertrauensverhältnis zu diesen Menschen gewichten wir höher als bestmögliche Bilder und interessante Posts!



Was bedeutet das nun konkret für unsere Arbeit?

1. Niemand wird an unseren Anlässen in Zukunft mehr ungefragt in Grossaufnahmen einzeln erkennbar abgelichtet, der nicht damit einverstanden ist. Niemand muss länger ständig erwarten/befürchten, sich im Nachgang an einen Anlass einzeln erkennbar auf Social Media wiederzufinden.

2. An MC-Anlässen im kleineren Rahmen machen wir von Zeit zu Zeit Gruppenfotos. Diese Gruppenfotos werden angekündigt. Die Teilnahme ist freiwillig! Niemand muss sich erklären, wenn er/sie nicht abgelichtet werden will.

3. Unsere freiwilligen Fotograf:innen werden im Heavy Sanctum aus dezenten Positionen sogenannte Totalen machen, also Fotos mit vielen

Personen (ohne dass eine deutlich hinaussticht), oder Aufnahmen von hinten usw. Das bleibt sich gleich.

4. Wir arbeiten nun mit «Markenbotschafter:innen» aus der Mitte der MC heraus. Metalchurch-Botschafter:innen gibt es virtuell oder physisch. Klingt ein wenig kompliziert, ist es aber nicht.

Wir haben zwanzig «**MC-Foto-Botschafter:innen**» gesucht und gefunden, die uns schriftlich eine generelle Erlaubnis geben, sie im MC-Kontext deutlich erkennbar zu fotografieren und diese Bilder für unsere Berichte, für Social Media usw. zu verwenden. Von dieser Regelung ausgenommen sind Momente von aktiven, religiösen Praktiken wie z.B. während dem Gebet. Unsere FotografInnen / FilmernInnen erhalten die Anweisung, lediglich von diesen Personen Nahaufnahmen zu machen. Diese

Bilder dürfen vom Social Media Verantwortlichen frei verwendet werden. Eine Ausnahme dabei ist das «Szenewort» da dort das Bild mit einem Bibelspruch zusammen gepostet wird. Hierfür wird aktiv zurückgefragt, ob ein Bild in diesem Zusammenhang verwendet werden darf. Zudem können die virtuellen Markenbotschafter ausnahmsweise für ein «gestelltes Foto» z.B. Abendmahl / Gebet angefragt werden, damit wir auch solche Bilder haben.

Weiter haben wir auch **«MC-Video-Botschafter:innen»** gesucht. Gemeint sind Personen, die zusätzlich zum Fotografiert-Werden bereit sind, von Zeit zu Zeit mal ihr Gesicht in die Handykamera zu halten und eine Veranstaltungsankündigung oder ähnliches für uns aufzuzeichnen, die wir dann für ein Reel der MC nutzen können. Für diese Aufgabe konnten sich bisher aber keine Personen über das Leitungsteam hinaus erwärmen.

Zudem suchten wir: **«MC-Konzert-Botschafter:innen»** und packten damit die verschobene und schon finanzierte Projektidee aus 2022 an. Denn schon im vorderen Jahr war uns aufgefallen, dass man an säkularen

Konzerten/Festivals sehr wenig MC-Shirts sieht, was eigentlich schade ist. Es wäre sehr erfreulich, wenn unser Logo in der Szene genauso präsent wäre, wie gängige Bandlogos oder Schriftzüge anderer Szeneorganisationen. Daher war unsere Idee: Wir kreieren ein spezielles MC-Shirt, mit Logo bzw. Schriftzug und einem QR-Code auf der Rückseite, verlinkt mit unserer Homepage. Die Metalchurch-Konzert-Botschafter:innen ziehen mind. 2x pro Jahr bewusst dieses Shirt an, wenn sie an ein Konzert oder Festival gehen. Die Idee ist dabei nicht, aktiv auf andere Konzertbesucher zuzugehen, sondern nur unseren Schriftzug/Logo in die Szene zu tragen. Werden Metalchurch-Botschafter:innen aber darauf angesprochen, sollen sie natürlich gerne freundlich und kurz Rede und Antwort stehen, wer oder was die MC ist. Fact ist: Leider war die Bereitschaft für diese Art von organisiertem Botschaftertum kaum vorhanden. Wir haben darum das Projekt in der geplanten Art aufgegeben. Wir produzierten jedoch das oben beschriebene Shirt trotzdem und schenkten es allen Freiwilligen als Geschenk für ihre Mitarbeit im Jahr 2022 – und wir sehen, wie diese das T-Shirt nun mit Freude und Stolz tragen.

(Nadine Zurbrügg & Samuel Hug)



«Die Metalchurch und Themen im Spannungsfeld Metal & Glaube bekannt machen»

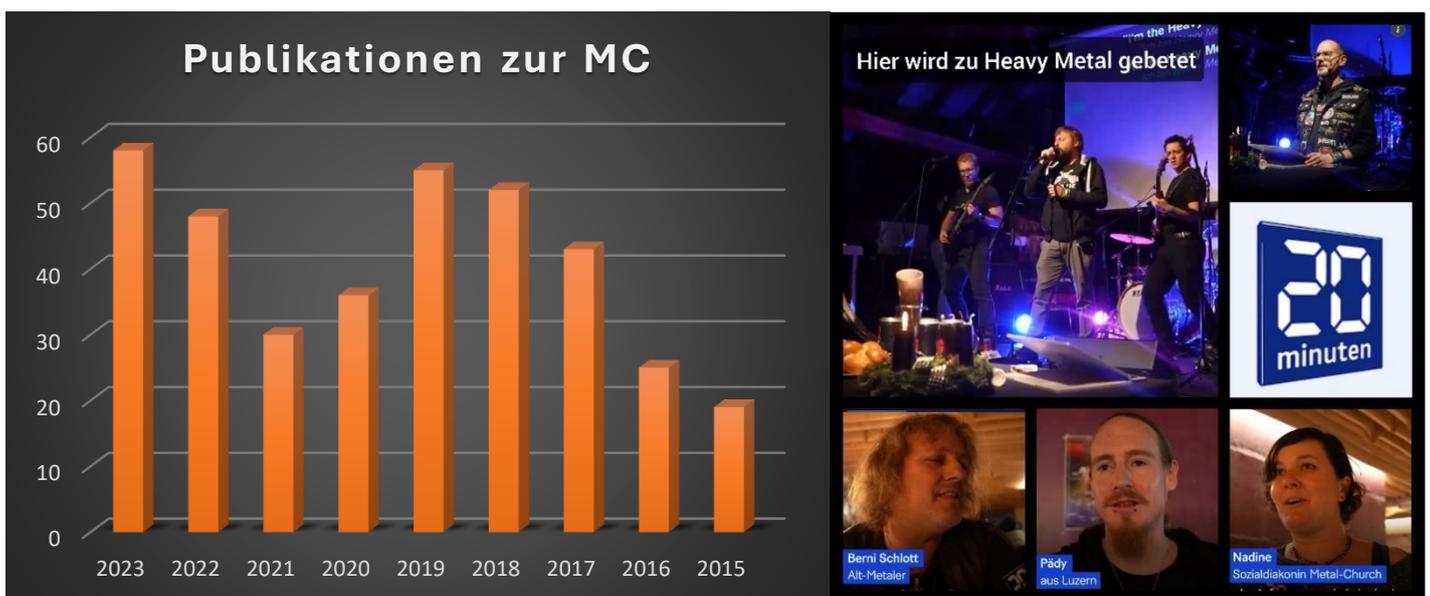
MEDIENARBEIT

Das mediale Interesse an der Metalchurch hat ein neues Allzeithoch erreicht. Wir zählten sagenhafte 58 Publikationen über die Metalchurch oder mit Erwähnung der Metalchurch, die im Jahr 2023 erschienen sind. Dh. mindestens 1x pro Woche (!) hörten Menschen ausserhalb der Metalchurch irgendwo in irgendeiner Form von ihr. Und zwar sowohl auf kirchlichen wie säkularen Plattformen, in Metal-Szene- und Mainstream-Medien, in Print-Formaten genauso wie in Newslettern, auf Onlineplattformen, im Radio, im TV und auf Social Media. Neu war im Besonderen das grosse Interesse aus der welschen Schweiz. Und so kam es dann, dass sogar Radiobeiträge in Frankreich und Belgien ausgestrahlt wurden. Die detaillierte Liste ist auf www.metalchurch.ch/presse einsehbar.

Das grosse Interesse hat uns natürlich sehr gefreut und wir beobachten dankbar, dass diese Dynamik auch zu neuen Besuchern führt. Doch gerade die sehr regelmässige Präsenz von Journalisten im Heavy Sanctum - und im Besonderen die meist damit verbundene Kamerapräsenz - bringt auch Herausforderungen mit sich. Religiöse Handlungen

sind für viele etwas Intimes, der Persönlichkeitsschutz ist wichtig – hier mussten wir selbst viel lernen und haben auch Schlüsse gezogen (Siehe vorheriges Kapitel) Leider fehlt hier auch den meisten professionellen Kameramenschen und Journalisten die nötige Sensibilität und Zurückhaltung. Die Versuchung der bestmöglichen Bilder im Gottesdienst ist zu gross... Und das führte zB. dazu, dass einige mitfeiernde Personen anfangen sich zweimal zu überlegen, ob sie jetzt zum Abendmahl gehen wollen oder nicht. Es wird immer klarer: Wir müssen anfangen, die Medien-Präsenz im Heavy Sanctum aktiv zu steuern. Damit es nicht zu viel wird, heisst das auch schweren Herzens mal absagen, wenn sich ein Journalistenbesuch nicht verschieben lässt. Wir haben verstanden: Es braucht immer wieder auch Monate, wo keine Presse anwesend ist und alle einfach «ungestört» Gottesdienst feiern können.

Eigentlich krass schön und ein riesiges Privileg, dass wir uns in Zeiten von so viel negativen kirchlichen Schlagzeilen vor positivem Interesse und Berichten wehren müssen! (Samuel Hug)



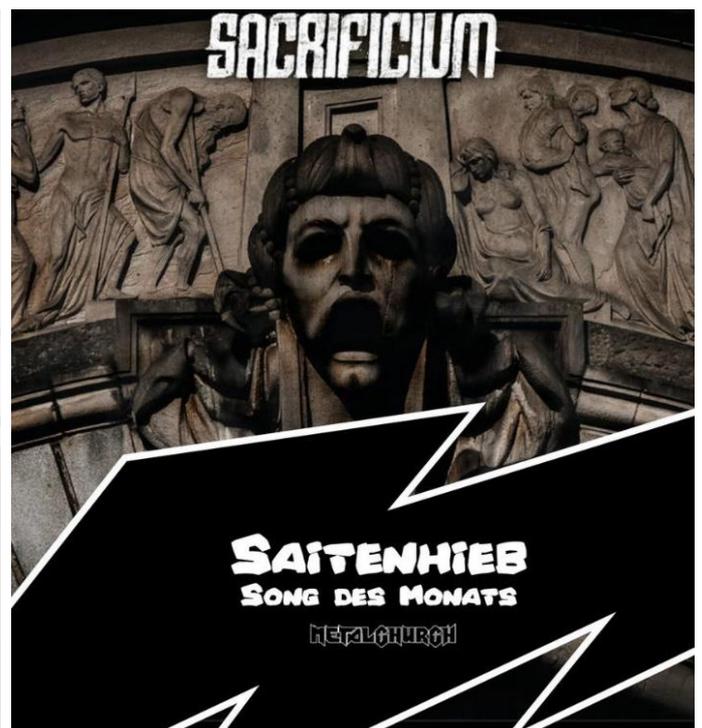
«Die Metalchurch und Themen im Spannungsfeld
Metal & Glaube bekannt machen»

A.M.P. - ANDACHT. MEDITATION. PROVOKATION.

Weiterhin gaben wir unseren Facebook- und Instagram-Followern jeweils am Sonntag einen hoffentlich im besten Sinn provokativen Impuls zur Andacht bzw. zum Meditieren mit auf den Weg.

Am ersten Sonntag des Monats erscheint jeweils die Audio-Andacht Donnerschlag. Am 2. und 4. (und falls vorhanden 5.) Sonntag posten wir ein Szenenwort: Ein Foto mit einem dazu passenden Bibelvers. Am 3. Sonntag und zu Feiertagen gibt's den Saitenhieb in die Rippen – einen Metalsong mit Lyrics, die herausfordern und zum Nachdenken anregen.

Die Zahlen zu den drei A.M.P. Formaten: 2023 posteten wir 12 Donnerschläge, 14 Saitenhiebe und 23 Szenenworte. Das beliebteste der drei Formate waren die Szenenworte mit einer durchschnittlichen Reichweite von 550 auf Facebook und 295 auf Instagram. Die Donnerschläge hatten eine durchschnittliche Reichweite von 319 auf FB und 293 auf Insta und die Saitenhiebe 361 resp. 243. Untenstehend das beliebteste Szenenwort und der beliebteste Saitenhieb (Sacrificium - Eye For an Eye) im Jahr 2023. (Andreas Zumstein & Samuel Hug)

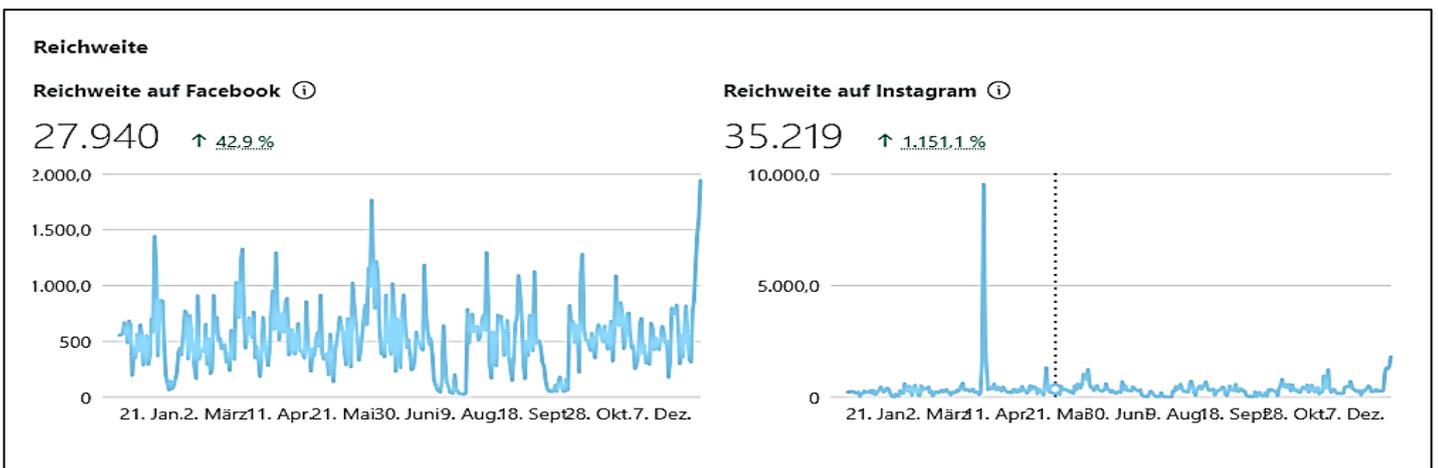


«Die Metalchurch und Themen im Spannungsfeld Metal & Glaube bekannt machen»

WEB & SOCIAL MEDIA

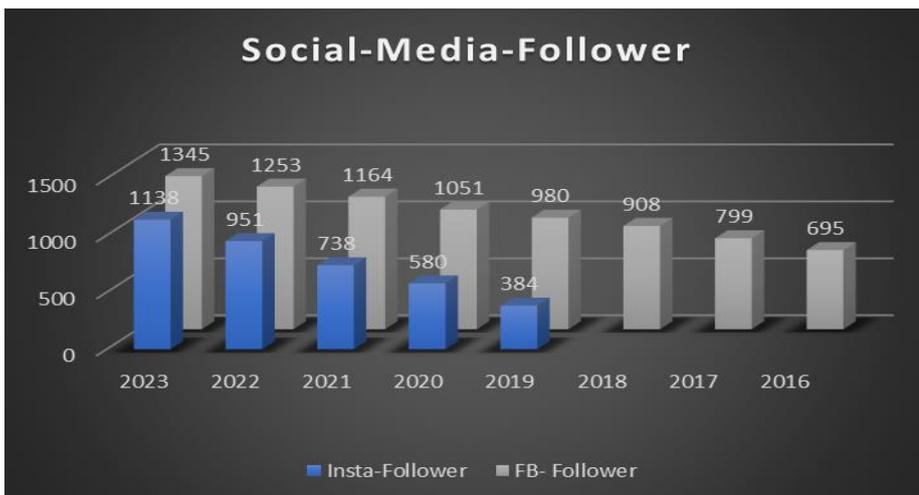
Auch im vergangenen Jahr konnten wir die Reichweite auf Social Media klar steigern. Facebook (FB) hat zwar weiter an Relevanz verloren, ist und bleibt aber für einen wichtigen Teil der Metalszene Medium #1 – und auch für uns ein Hauptkommunikationskanal. Im vergangenen Jahr haben wir jedoch erstmals mehr Reichweite mit Instagram als mit Facebook erzielt. Via FB haben wir kumuliert fast 28'000 Geräte auf die eine oder andere Art erreicht (Vorjahr: 21'226, Steigerung um 42.9%), über Instagram über 35'000 (Zuwachs von 1'151%). Es ist aber zu erwähnen, dass es auf Instagram einen

positiven statistischen Ausreisser gab. Ein Reel mit einer Live-Aufnahme von Adoramus am 1. April 2023 erreichte alleine eine «virale» Reichweite von 13'624. Rechnet man diesen Ausreisser raus, hatten wir mit Instagram immer noch eine Reichweite von 21'595 (Vorjahr: 3'090, Steigerung um 699%). Instagram hat also bezüglich Reichweite Facebook eingeholt. Die Reichweite auf Instagram hat sich im Vergleich zum Vorjahr, auch ohne den Ausreisser, versiebenfacht. TikTok ist in der Metalszene (zum Glück) weiterhin nur ein kleines Randphänomen, das wir darum nur beobachten und nicht aktiv bespielen.



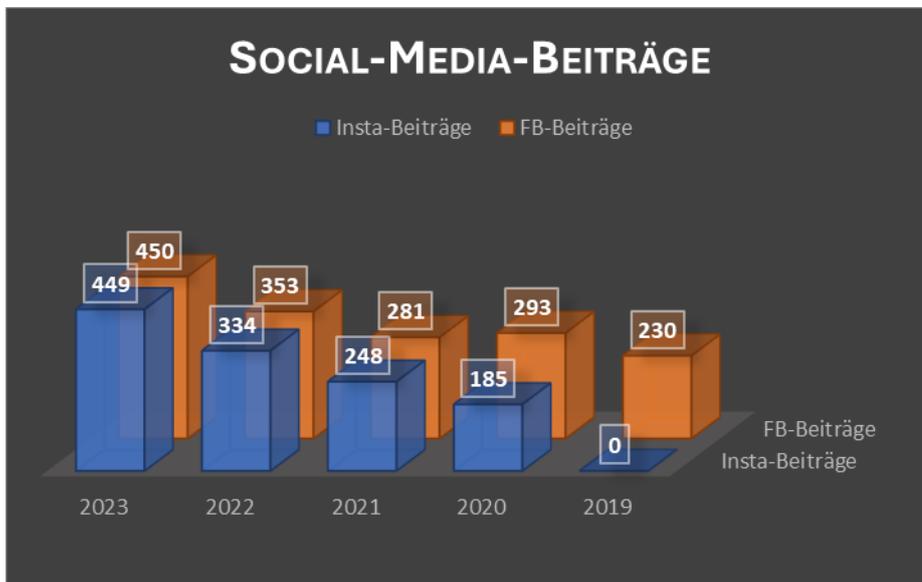
Ende Dezember haben wir das erste Mal durch bezahlte Werbung einen Facebook- und Instagram-Beitrag beworben. Der beworbene Beitrag (Heavy Sanctum Halbjahresprogramm) erzielte eine sehr grosse Reichweite. Auf FB erzielte der Heavy Sanctum Halbjahres-Programm-Flyer eine Reichweite von 5'230, auf Insta eine Reichweite von

5'747. Dieser Beitrag hatte durch das Taggen aller Bands auch organisch (ohne Werbung) schon eine grosse Reichweite. Es scheint richtig und wichtig, dass wir für's nächste Jahr einen passenden Betrag im Budget für's Boosten von Beiträgen eingestellt haben.



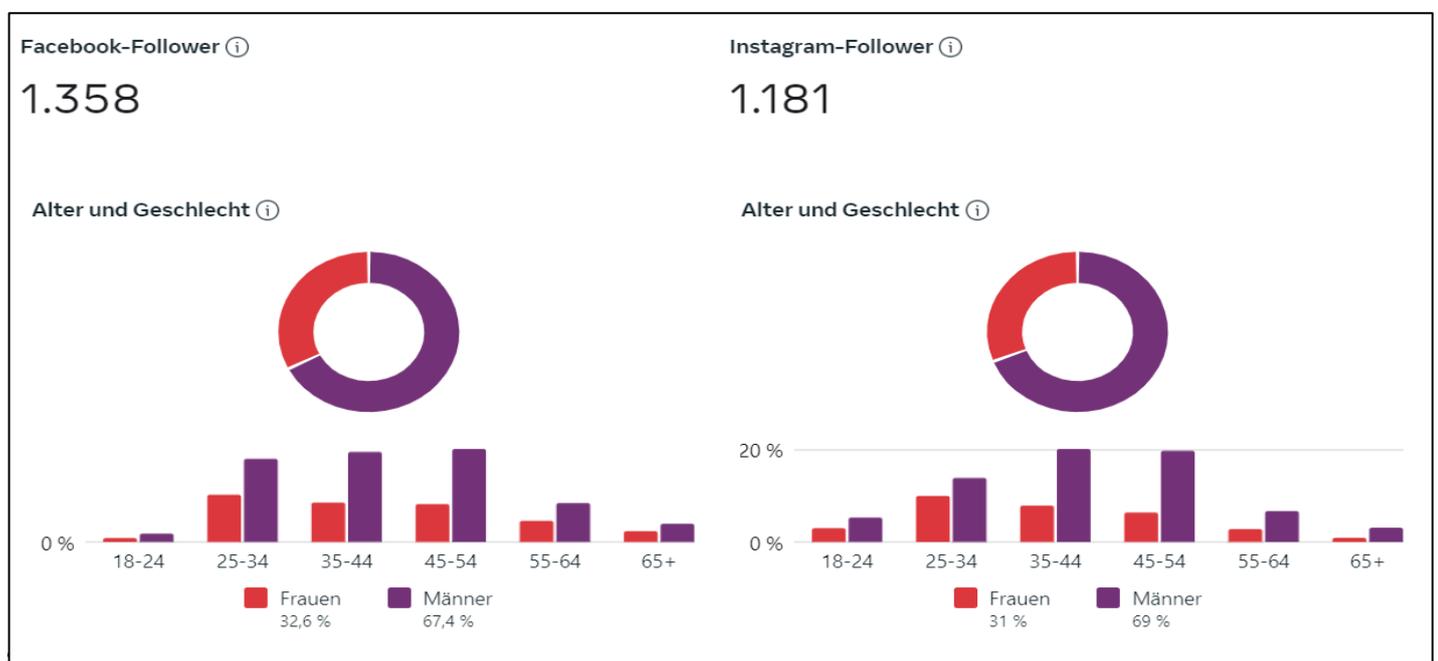
Im letzten Jahr haben wir auf FB und Insta mittlerweile im Durchschnitt 1.25 Beiträge pro Tag gepostet (FB 450, Insta 449). Das ist nochmals massiv mehr als in den Vorjahren. Unsere Beitragshäufigkeit ist verglichen mit anderen gemeinnützigen und religiösen Organisationen auf Insta durchschnittlich, auf FB jedoch massiv über

dem Durchschnitt (3x höher). Dieser Benchmark-Vergleich zeigt zudem, dass unsere Follower sowohl auf FB wie auf Insta doppelt so häufig mit unserem Content interagieren, wie der Durchschnitt bei anderen gemeinnützigen und religiösen Organisationen. Das spricht sehr für unseren bisherigen Ansatz und die Formate unserer Posts.



Auf FB hatten 56 Beiträge eine Reichweite von 1'000 und mehr Personen, was klar unter dem Vorjahr liegt (73) und den allgemeinen Rückgang auf FB spiegelt. Auf Insta knackten nun auch schon 9 Posts die 1000-er Grenze und 115 Posts übertrafen die bisher «wichtige» 400-Grenze, die im Vorjahr erst von 20 Posts übertroffen worden war (+575%). Die Bewegung und Dynamik ist offensichtlich. Im 2021 lag das Insta-Maximum noch bei 440 resp. bei 320 im 2020. Auf Insta hatte der oben schon erwähnte 'Ausreisser' die grösste organische Reichweite (keine bezahlte Werbeunterstützung) mit 13'600 erreichten Personen (Reel mit einer Live-Aufnahme von Adoramus). Auf dem zweiten Platz mit 1'780 erreichter organischer Reichweite war das Reel 'Die

AnsprechBar und «The Chapel» am @greenfieldfestival'. Die Strategie, bei Instagram vermehrt auf Reels (Instagram-Videos) zu setzen, weil dieses Format auch über die schon vorhandene Follower-Basis hinaus zum Teil breit im Feed von Nutzern angezeigt wird, hat sich bewährt (Insta eifert TikTok nach...). Ebenso das konsequente Setzen von passenden Hashtags hat zur enormen Steigerung der Instagram-Reichweite beigetragen. Die grösste organische Beitragsreichweite auf FB erreichte mit einer Beitragsreichweite von 2'000 ein Flyer mit Elements Of Rock-Line-Up 2024, ultradicht gefolgt von einem Foto-Post aus Interlaken vom Einsatz am Greenfield.



Immer mal wieder wird die Frage nach der Geschlechterzusammensetzung in der Metalszene gestellt. Unsere FB- & Insta-Insights zeigen – übereinstimmend mit dem Rest der Szene –, dass sich der durchschnittliche Metalfan auch im Kontext der Metalchurch männlich versteht. Zudem wird sichtbar, dass Metal zwar aktuell nicht Mehrheitskultur bei der Jugend ist, jedoch Menschen aus allen Generationen vereint.

YouTube nutzen wir weiterhin ausgiebig als Plattform, um Trailervideos und Aufzeichnungen von Veranstaltungen online verfügbar machen zu können. Wir teilen die YouTube-Videos dann aber

primär über andere Kanäle, z. B. im Email-Newsletter und Whatsapp-Broadcast.

Die Website unter der Domain metalchurch.ch wurde auch im Jahr 2023 regelmässig aktualisiert. Sie gibt umfassend Auskunft darüber, wer die Metalchurch ist, welches Ziel sie warum verfolgt, welche Angebote sie macht und wer wann und wie kontaktiert werden kann. Herzlichen Dank an unseren Dachverein Unblack für das Webhosting. Websites sind unverzichtbar, die «Musik» in Sachen Kommunikation spielt aber auf Social Media. (Andreas Zumstein & Samuel Hug)

THUNDERSTRIKE: EMAIL-NEWSLETTER & WHATSAPP-BROADCAST

Wie im letzten Jahr konnten wir auch im 2023 jeden Monat unseren «elektronischen Gemeindebrief», den Email-Newsletter «Thunderstrike» verschicken, der mit grossem Interesse gelesen wurde. Der Newsletter enthält alle Flyer zu den kommenden Veranstaltungen, Rückblicke und Presseartikel, die A.M.P Beiträge des vergangenen Monats, den Donnerschlag und ein Gedanke aus dem Vorstand. Im Dezember hatten wir 211 aktive Abonnenten, das sind 11 Personen mehr als im Vorjahr (200).

Der WhatsApp-Broadcast erschien durchschnittlich 1x pro Woche mit Infos aus der Metalchurch, Hinweise auf Veranstaltungen sowie dem A.M.P. des vergangenen Sonntags. Ende Jahr hatten wir 58 Abonnenten (Vorjahr: 54). Die Anzahl der Beiträge fiel dieses Jahr – auch wegen dem Wechsel im Sekretariat - ein wenig magerer aus als letztes Jahr. (Andreas Zumstein)



BEREICH 2

CAMP (GEMEINSCHAFT BILDEN & FEIERN)

AUFTRAG I: **WIR BAUEN BEZIEHUNGEN AUF**

AUFTRAG II: **EINLADEND GEMEINDE SEIN**

AUFTRAG III: **MÖGLICHKEIT BIETEN, VERBINDLICHE GEMEINSCHAFT ZU LEBEN –
MITEINANDER UND MIT GOTT»**

Das Bereichsteam Camp ist nun seit etwas mehr als einem Jahr zusammen unterwegs und als Team zusammengewachsen. Die Leitung liegt bei Ale (Alexandra Burkhalter). Ale, Nadine, Noemi und Samuel bilden das Bereichsteam. Insgesamt vier Sitzungen hatte das Bereichsteam 2023. Neben dem weiteren Zusammenwachsen als Team war eines der

Hauptthemen 2023 im Bereich Camp die individuellen Bedürfnisse der verschiedenen Menschen, die die Metalchurch besuchen oder sich dazuzählen. Dies ist ein grundlegendes Thema des Bereiches Camp und wir bleiben auch 2024 dran. (Alexandra Burkhalter)



HEAVY TRIP

Nachdem unser letztjähriges Metalchurch-Schuelreisli uns in die Stadt, nämlich nach Solothurn geführt hat, liess schon der Titel des diesjährigen Heavy Trips «So nes Gmoor» vermuten, dass es heuer wohl eher ländlich zugehen wird. Und so kam es, dass sich Mitte Oktober 2024 mehr oder weniger dunkel gekleidete Gestalten an der Grenze zwischen Berner Oberland und Emmental, in der Gemeinde Eriz einfanden. Von Sagen und Geschichten, Tieren und Pflanzen, ja sogar von Torfabbau und Moorleichen handelte die Führung durch das grösste

zusammenhängende Moorgebiet der Schweiz, dem Rotmoos. Es wurde eine sehr eindrückliche Wanderung mit viel Zeit zum Plaudern, Staunen und auch einfach mal der Stille Lauschen. Und natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz, beim leckeren Apéro, und später dem gemütlichen Abendessen im Kirchgemeindehaus Schwarzenegg. Ein gelungener Heavy Trip, der Teilnehmenden wie auch Organisatoren grossen Spass gemacht hat. Wir freuen uns schon auf die Ausgabe 2024. (Nadine Zurbrügg)



CAMP (GEMEINSCHAFT BILDEN & FEIERN)

«Wir bauen Beziehungen auf»

MC-BEO-TRÄFF

Im Oberländer-Chat wurden im letzten Jahr einige Flyer mit viel tollem Programm aus der Region geteilt. Nebst den gemeinsamen Konzertbesuchen, fanden auch einige gemütliche Treffen mit Speis und Trank in der Region statt. Mich begeistert, dass sich dadurch neue Gesichter aus der Umgebung kennenlernen konnten und auch «Neulinge» schnell Anschluss

fanden. Bist du auch aus der Region oder gerne im Berner Oberland unterwegs und interessiert an Gemeinschaft mit Gleichgesinnten? Dann trete doch gerne unserem MC-Beo-Chat auf Whatsapp bei: <http://tinyurl.com/beotraeff-whatsapp> (Noemi Stoller)



HEAVY SANCTUM:

METALGOTTESDIENSTE IM SOHO WANGEN A.A.

Für sieben Metal-Gottesdienste und anschließenden Konzerten trafen wir uns im Soho in Wangen a.A.: Im Januar, März, April, Mai und dann wieder im Oktober, November und Dezember. Die Gottesdienst-Form mit der live gespielten «Hard Music» einer unserer Metalchurch-Bands und der «Strong Message» in Form der metallisch-liturgischen Wechselrufe (Trinitarische Eröffnung,

Psalm, UnserVater, Abendmahlsbekenntnis und Metal-Segen), der Predigt, der Interaktion über Reaktionszettel und Whatsapp, freien Gebeten und Abendmahl sind mittlerweile fest verankert im Herz der feiernden Metal-Gemeinde. Schön ist, dass der Gottesdienst noch farbiger wurde durch einen zusätzlichen Lektor, Jan Thomas, eine Moderatorin, Noemi Stoller und einen Fürbitter, Tim Allemann.



Im letzten Jahr beschäftigten wir uns zuerst im Gespräch mit «Electric Eye» von Judas Priest mit der Jahreslosung «Du bist ein Gott, der mich sieht». Wir hörten in der Fastenzeit auf die Worte von Jesus zur Kreuzesnachfolge, «Faste[r] for the Master». Am Palmsonntag fragten wir uns, ob Jesus bei der Tempelreinigung wie ein Metalller gehandelt hat. Im Mai dachten wir anhand von Metallicas neuem Song «If Darkness Had a Son» über die Bedeutung der Taufe für uns nach. Die verschiedenen Missbrauchs-

geschichten im Kirchenkontext rüttelten uns im Oktober auf in Bezug auf die «dunkle Seite der Macht». Vor dem Black Friday hinterfragten wir mit «Where Moth And Rust Destroy» unseren Umgang mit materiellen Gütern. Und im Advent nahm uns Dario Colombo mit auf die Spuren von Maria und fragte «Are You Metal?» Auf YouTube können in einer Playlist alle Predigten nachgehört werden: <http://tinyurl.com/heavysanctumplaylist>

Der Entscheid, mit Heavy Sanctum im Winterhalbjahr mehr oder weniger auf einen Monatsrhythmus zu wechseln hat sich bewährt. Dem Besuch und dem Gemeinschaftsgefühl war das sehr zuträglich. Wir merkten jedoch, dass die Soho-Pause im Sommer zu lang war. Mit den anderen Gottesdienstformaten an anderen Orten erreichen

wir zwar andere Menschen, doch (zu) viele Stammgäste bewegten sich nicht mit uns. Heavy Sanctum im Soho als zentraler Anlass der Metalchurch ist wichtig. Wir werden im 2024 entsprechend einmal zusätzlich Heavy Sanctum im Soho feiern und verkürzen so die Soho-Sommer-Pause. (Samuel Hug)



HEAVY SANCTUM: INFOTISCH & MERCHANDISE

Der Infotisch am Heavy Sanctum ist eine wichtige informelle Anlaufstelle für Besuchende. Der Tisch wird jeweils geteilt mit der auftretenden Konzertband, welche ihre Merchandise Produkte (meist CD's und Shirts) ebenfalls anbietet. So besteht ganz unverbindlich die Möglichkeit, auch zum Metalchurch Teil "rüber zu linsen", wo Infomaterial und Flyer sowie Kleber und Postkarten aufliegen. Ausserdem können T-Shirts und Hoodies

in neuem Design erworben werde, oder sich zur Metalchurch hinzuzählende Personen können sich ins Iron Book eintragen. Organisiert wurde das Ganze 2023 einmal mehr von Anna Gutknecht, welche unermüdlich Waren ins Soho schleppte, aufbaute, abbaute und freundlich Auskunft gab auf allerlei Anfragen. Unterstützt wurde sie vor Ort im Soho immer wieder von Silvia Schneeberger. (Nadine Zurbrügg)



HEAVY SANCTUM: METALCHURCH-BANDS

Die Besetzung von **Melodic Confession** ist bereits seit mehreren Jahren fix: Daniel Schmid (Bass, Bandleader), Silas Bitterli (Gesang), Jonas Schmid (Gitarre), Timo Zwahlen (Gitarre) und Mischa Beutler

(Drums). Timo pausierte aus familiären Gründen im vergangenen Jahr jedoch mehrheitlich. Wir freuen uns auf seine Rückkehr im 2024.



Adoramus konnten sich im zweiten Jahr des Bestehens festigen und ihr Repertoire stetig ausbauen – mit Covers *und* Eigenkompositionen notabene! Marianne Ghiddorzi (Gesang) hat die Band Mitte Jahr verlassen, um sich anderen Aufgaben zu

widmen. Adoramus sind nun Filipe Gúzman Vicente (Gitarre/Gesang, Bandleader), Elias Gúzman Vicente (Gitarre), Jan Thomas (Bass) und Kay Infanger (Drums).



Die folgende Playlist auf YouTube gibt mit Demos aus dem Bandraum und Mitschnitten einen Einblick ins

Schaffen der beiden Metalchurch-Bands: <http://tinyurl.com/mcbandsplaylist> (Samuel Hug)

«ANDERE» GOTTESDIENSTE

OSTERNACHT IN RÜTI B. LYSSACH

Gemeinsam feierten wir beim fünften Osternachtsfrühgottesdienst wiederum den Weg aus Dunkelheit, Tod und Trauer ins Licht und in die Osterfreude. Rund 45 Personen aus der Metalchurch und Gäste aus der lokalen Kirchgemeinde fanden sich um 06:00 Uhr beim Osterfeuer vor dem Kirchlein Rüti bei Lyssach

ein. Mit passenden Metal-Songs wurden die Taferinnerung und das Abendmahl gestaltet. Im Anschluss genossen wir die Gemeinschaft am Feuer an jenem eiskalten Morgen. Die Würste und das Bier erfreuten ihrerseits unsere Gaumen und Herzen. (Samuel Hug)



SO NE SOUEREI! - BRUNCH-GOTTESDIENST MIT DEM HIMMELFAHRTSKOMMANDO IN LAUPEN

Wir sind als Metalchurch ja seit dem Start des «Himmelfahrtskommando» freundschaftlich-intensiv mit dieser alternativen Gemeindegründung aus dem G-Movement verbunden. Als die Anfrage kam, ob wir sie bei ihrem alljährlichen Mini-Festival nicht beim Gottesdienst am Sonntagmorgen

unterstützen könnten, mussten wir nicht zweimal überlegen. Gemeinsam entwickelten wir das Format eines Brunch-Gottesdienstes und führten es beim Pfadiheim in Laupen im Juli mit rund 50 Personen erfolgreich durch. Wir fahren damit weiter! (Samuel Hug)



MC WARSHEEP NIGHT IN THUN

Die Band Melodic Confession gibt's nun ja bereits so lange wie die Metalchurch, also seit 2012. Entsprechend gross ist mittlerweile das Repertoire. Und die Band hat im Gespräch mit dem Metalpfarrer schon länger gesagt: "Es gibt so viele Songs, die wir schon lange nicht mehr gespielt haben... Da muss was gehen! Wieso nicht eine Metal-Worship-Night machen, damit man all die Songs spielen kann? Und überhaupt: Anbetung mal nicht im frontalen Setting, sondern partizipativer im Kreis, das wär doch was." Die Band hat letztes Jahr endlich Nägel mit Köpfen gemacht, unterstützt von unseren Thuner Metal-WG-Frauen und dem Metalpfarrer.

Am 2. September fand so in Thun die erste MC Warsheep Night statt. Am Nachmittag trafen wir uns für ein gemütliches Beisammensein und Grillieren im Garten. Abends fand danach eine zweistündige, freie Worship-Session statt. Es war ein lebendiger Tag mit vielen tiefen und humorvollen Gesprächen. Viele erlebten den Tag als bewegend. Er war lebendig, frei,

wohltuend, erfrischend und bereichernd und es tat gut, sich auch während der Sommerpause einmal zu versammeln. Wir durften auch einige neue Gesichter begrüssen und ihnen ein Stück Metalchurch-Luft weitergeben.

Wie geht es weiter? Beim Reflektieren merkten Melodic Confession, dass sie für ein nicht-frontales Anbetungs-setting brennen, dass Form und Haltungen aber noch weiter reifen müssen. Das weitere Experimentieren braucht für sie vorerst noch einen weniger öffentlichen, intimeren Rahmen. Entsprechend wird die Band im neuen Jahr voraussichtlich mit «offenem Bandraum» starten, und dann sehen, wohin das genau führt. Offensichtlich war das Bedürfnis nach einem Gemeinschaftsanlass im Sommer im Oberland. Noemi Stoller wird darum zusammen mit Debora Gerber im 2024 ein «Grill'em All» in Thun organisieren. (Noemi Stoller & Samuel Hug)



ALL HALLOWS EVE AUF DER LUEG

«All Hallows Eve» - Heute umgangssprachlich Halloween genannt, ist der Abend vor Allerheiligen. Wir geben der Tradition ihren christlichen Wert und ihre Bedeutung zurück, indem wir uns als Gemeinschaft jedes Jahr am 31. Oktober versammeln. Dabei gedenken wir gemeinsam, jedoch jeder für sich, einer verstorbenen Person, indem wir einen Stein ablegen, der beim Niederlegen einen kleinen Steinberg (Cairn) entstehen lässt. Bei unserem letzten Treffen an einem windigen Vollmondabend auf der Lueg erinnerten sich die anwesenden Personen an jemanden, der bereits von

uns gegangen war. Wir vertrauen darauf, dass dieser Mensch beim himmlischen Vater gut aufgehoben ist, und ließen unsere Gedanken schweifen. Die Veranstaltung war in eine stimmungsvolle Feier mit Worten, Gesang und Musik eingebettet. Gemeinsam genossen wir am Feuer eine wärmende Kürbissuppe, Tee und Bier. Es berührt, wenn man sieht, wie Menschen durch Ereignisse wie Halloween oder andere traditionelle Feierlichkeiten gemeinsam Zeit verbringen. Solche Anlässe schaffen nicht nur eine Atmosphäre der Freude und des gemeinsamen Erlebens, sondern fördern auch das Gefühl der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit. (Anne Däppen)



MC-KIDS & FAMILIES

Wir haben mittlerweile viele Familien, die sich der Metalchurch zugehörig fühlen oder die Anlässe der Metalchurch, insbesondere das Heavy Sanctum, als ganze Familie besuchen. Daher haben wir uns in diesem Jahr vermehrt mit der Frage auseinandergesetzt, was dies für uns bedeutet. Die Metalszene wirkt auf den ersten Blick nicht sehr kinderfreundlich. Es wird laute Musik gehört, die Bilderwelt kann unter Umständen für Kinder beängstigend sein, es wird Bier getrunken und es wird geradeheraus gesagt, was man denkt. Gleichzeitig ist das Zugehörigkeitsgefühl zum Metal bei den einzelnen Personen sehr zentral. Für viele ist «Metaller sein» nicht einfach ein Hobby oder etwas, was man zwischendurch auch noch tut, sondern ein Lebensmotto. Immer wieder wird die Metalszene auch als Familie bezeichnet, man fühlt sich zugehörig. Deshalb ist nicht nur in der Metalchurch, sondern auch sonst an Metalfestivals zu beobachten, dass immer mehr Leute ihre Kinder mitnehmen. Dies ist natürlich ein Trend, der ein Potenzial für Spannungen mit sich bringt. Die oft doch sehr sensiblen Metaller fühlen sich auf der einen Seite verpflichtet, auf die Kinder Rücksicht zu nehmen und gleichzeitig ist das Harte und Wilde, manchmal auch Aggressive, ein Ausdruck von Freiheit, den man ausleben will. Im Bereich Camp

schätzen wir es, dass wir von beiden Seiten, den Familien, wie auch den Personen, die keine Familie haben oder die die Kinder bewusst zu Hause lassen, Rückmeldungen bekommen. Dies ermöglicht es uns die Vielfältigkeit der Bedürfnisse zu sehen. Nach einem Zoomaustausch mit den Familien, die sich uns zugehörig fühlen, haben wir Ende März 2023 einen Whatsapp-Chat «Metalchurch – Families & Kids» eingerichtet. Dies soll den Familien ermöglichen, unter sich Dinge einfacher zu organisieren und eine Möglichkeit zum Austausch bieten. Die Frage, wie wir der Breite der Bedürfnisse der Leute, die sich zu uns zugehörig fühlen gerecht werden können, ist nicht abgeschlossen und wird 2024 weiterhin ein grosses Thema im Bereich Camp bleiben. Bei uns sollen alle willkommen sein und so sollen auch die Familien ihren Platz haben. Bei der Retraite im Herbst hat das Leitungsteam jedoch klar festgehalten, dass der Metal unser Fokus sein soll und die Breite der Bedürfnisse unserer Besucher den Metal nicht verwässern darf. Meine Erfahrung ist, dass sich die Metaller freuen, wenn Kinder Metal hören und Freude am Metal haben, wir brauchen Nachwuchs. Der Metal ist konfrontativ und hält Spannungen aus, somit sind wir gespannt, welchen Platz die Kinder und Familien in Zukunft in der Metalchurch einnehmen werden. (Ale Burkhalter)



CAMP (GEMEINSCHAFT BILDEN & FEIERN)

«einladend Gemeinde sein»

KASUALIEN:

Ich begleite als Metalparrer Menschen in allen Lebenslagen. Kommt es dabei zu pfarramtlichen Amtshandlungen, werden - wie in der Kirchenordnung vorgeschrieben - die betroffenen

Standortkirchgemeinden vorgängig informiert und die Amtshandlungen im Kirchenrodel vor Ort eingetragen. (Samuel Hug)

TAUFEN

Das Heavy Sanctum vom 14. Mai war ein Meilenstein für die Metalchurch als Gemeinde: Gleich 5 Taufen durften wir vollziehen, und zwar mit unterschiedlichen Hintergründen vom Kleinkind bis

zum Erwachsenen. Wir freuen uns von Herzen mit **Joel Linder, Dawid Klotz, Elijah Hug, Micha Hug** und **Asaël Hug**.



KLEINKINDERSEGNUNG

Am Sonntagnachmittag 10. September durften wir in Riggisberg mit Vertretern aus der Metalchurch einen

Open-Air-Familiengottesdienst mit Familie Schmid feiern, bei dem wir **Manoah Schmid** segnen durften.



HOCHZEITEN

Der Metalpfarrer und seine Frau Sarah durften wiederum mit mehreren Gesprächen Paare auf die kirchliche Hochzeit vorbereiten und dann auch trauen:

Tamara & Martin Wyss-Strohmeier, Bönigen
am 10. Juni 2023 am Greenfield Festival Interlaken
(> Ref. Kirchgemeinde Bönigen)

Stephanie & Pascal Gabi-Arn, Niederbipp
am 19. August 2023 auf dem Weidrain-Hof Romann
in Niederbipp (> Ref. Kirchgemeinde Niederbipp)

Einer Anfrage für eine Trauung in München konnten wir leider nicht entsprechen.

Stefanie & Fabian Langenegger-Bachofner, Münsingen
am 16. September in der Ref. Kirche Münsingen



BEERDIGUNGEN

Auch für eine kirchliche Bestattung waren die Dienste von Samuel Hug gefragt:

Therese Jossi-Stucki, Utzenstorf
25. März 1943 - 7. April 2023
am 14. Mai auf dem Friedhof Burgdorf
(> Ref. Kirchgemeinden Burgdorf & Utzenstorf)

Bei einem Todesfall im Umfeld der Metalchurch begleitete der Metalpfarrer Angehörige. Die Beerdigung wurde jedoch von einem Pfarrkollegen der Ortskirchgemeinde durchgeführt.



IRON-BOOK

Für uns gilt: „Du gehörst zur Metalchurch, wenn Du Dich selbst dazuzählst!“ Wer seine Zugehörigkeit aber explizit ausdrücken und festhalten möchte, hat die Möglichkeit sich im "Iron Book - Schiffscrew-Verzeichnis der Metalchurch" einzuschreiben. Ende Jahr waren 60 Personen eingetragen, also 15 Personen mehr als im Vorjahr. Die Möglichkeit, die Zugehörigkeit zur Metalchurch auszudrücken wird geschätzt. Am 7. Mai 2023 durften wir in Barga BE das zweite Iron-Book-Treffen durchführen. Nach einem Kennenlernspiel durften die Anwesenden das

Leitungsteam mit ihren Fragen löchern. Anschliessend war Platz für gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Nachtessen. Seit Herbst haben wir nun ausserdem angefangen den neu im Iron-Book eingeschriebenen Personen eine Willkommenskarte zu schicken. Dies soll dazu beitragen, dass sich unsere «Gemeindemitglieder» willkommen fühlen und wissen, an wen sie sich mit welchen Anliegen wenden können. Auch 2024 wird es wieder ein Iron-Book-Treffen geben. (Ale Burkhalter)



«Möglichkeit bieten verbindliche Gemeinschaft zu leben
– miteinander und mit Gott»

LAGERFEUER: HAUSKREIS VIRTUELL

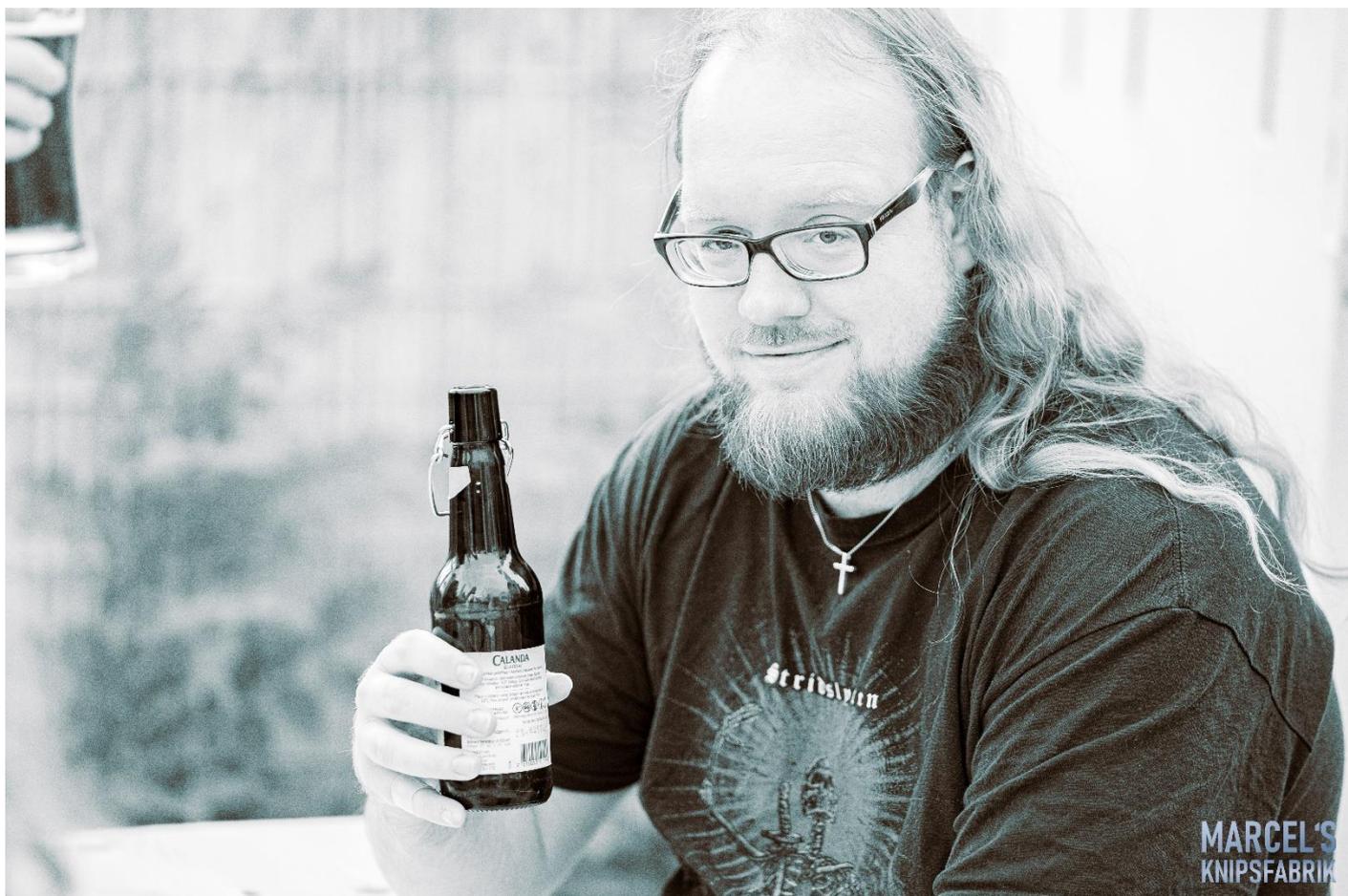
Geboren aus der Pandemie traf sich seit Januar 2021 der virtuelle Hauskreis «Lagerfeuer» monatlich zum Austausch via Skype: Persönliches Leben teilen, Bibellesen & Diskussion und gemeinsames Gebet standen auf dem Programm. Geleitet wurde die vertraute, kleine Runde von Monika Vökt. Mit ihrem

Ausscheiden aus dem Sekretariat der Metalchurch (siehe Abschnitt Backstage), wurde das Angebot offiziell eingestellt. Falls jemand diesen Ball neu aufnehmen will? Wir unterstützen jederzeit gerne. (Samuel Hug)

METALCHURCH-FERIEN

Nach den erfolgreichen Metalchurch-Herbstferien 2022 in Schottland liessen sich die für Herbst 2023 geplanten Metalchurch-Herbstferien in der Schweiz aus verschiedenen Gründen leider nicht realisieren. Dank Initiative von Claudia Gisin und Noemi Stoller,

reist nun aber eine Horde im Sommer 2024 gemeinsam in die Bretagne und wird eine alternative Form von «Kirchgemeindeferien» erleben. (Samuel Hug)



AUFTRAG I: AKTIVE LEBENSHILFE (DIAKONIE/SEELSORGE/GEBET)

AUFTRAG II: INTERAKTIV BILDEN

AUFTRAG III: BEFÄHIGEN FÜR DEN DIENST

Zusammen mit Tobias Dätwyler und Anne Däppen bildet Samuel als Bereichsverantwortlicher seit längerem das Bereichsteam «Bandraum». Ende Jahr durften wir nun freudig Zuwachs feiern: Joachim

Koch steigt tatkräftig ein. Das Team traf sich zu vier Sitzungen zur Reflexion im und zur Weiterentwicklung des Bereichs. (Samuel Hug)



BIBEL, BIER & METAL KIRCHBERG

Dass die Pandemie-Lethargie überwunden ist, zeigt sich auch im Bibel, Bier & Metal am Standort Kirchberg. Das zwölfte BBM-Jahr des Metalpfarrers brachte bei den monatlichen Treffen freudig ein Besucherallzeithoch mit durchschnittlich gegen 13 Personen pro Abend. Die bewährten zwei BBM-Regeln «Es gibt keine zu dummen Fragen» und «Wir wollen gemeinsam um die Wahrheit ringen, müssen am Ende aber nicht alle der gleichen Meinung sein» führten in den Diskussionen auch in den wechselnden Zusammensetzungen jedes Mal intellektuell und persönlich in die Tiefe. Besonders erfreulich ist die Dynamik, dass wohl noch nie so viele Themen/Fragestellungen für einen Abend direkt von Teilnehmenden eingebracht und gewünscht wurden wie im vergangenen Jahr – und die Themenwünsche fürs neue Jahr stapeln sich bereits.

Im Januar beschäftigten wir uns mit dem oft missverstandenen Thema «geistliche Kampfführung». Der Februar stand im Zeichen von Segnen, Salben und Hände auflegen. Von März bis Juli fragten wir richtig trve «Was ist Wahrheit?» Dabei klopfen wir moderne, postmoderne und traditionsorientiert-

konservative philosophische Ansätze auf ihre Tragfähigkeit ab und stellten sie in Beziehung zu biblischen Texten. Zum Abschluss wagten wir eine Synthese: Christus als Wahrheit? Das Gespräch im August widmeten wir dem Abendmahl «Sind Christen Kannibalen?» während der September der 666, dem Zeichen des Tieres galt – ein omnipräsentes Thema im Metal. Unter dem Eindruck der gesellschaftlich präsenten Narzissmus-Diskussion fragten wir im Oktober, was Jesus wohl mit Selbstliebe meint. Im November brachten wir dann klärende Ordnung in die Endzeit-Spekulationen um die sogenannte Entrückung. Und kurz vor Weihnachten schoben wir die Romantik-Patina zur Seite und schauten genauer hin, was in der Bibel wirklich über Weihnachten berichtet wird und was das bedeutet.

Die Treffen fanden weiterhin bei Hugs zuhause statt – je nach Temperatur im Wohnzimmer oder im Garten. Im Juli verbanden wir die Gespräche mit einem BBQ und im Dezember mit einem Outdoor-Fondue. (Samuel Hug)



BIBEL, BIER & METAL WIMMIS

Im Frühjahr 2023 stand im Bibel Bier und Metal Wimmis ein Umzug an. Der geschätzte Pfarrhauskeller musste wegen Eigenbedarf geräumt werden, umso schöner war es, dass nicht nur die Leitung des BBMS (Nadine & Bernie) sehr daran interessiert waren, am Standort Wimmis festzuhalten, sondern dass auch der Kirchgemeinde daran lag, uns in ihrem Ort zu behalten. Und so wurde schnell eine Alternative gefunden, nämlich den Spycher, das alte Ofenhaus der Gemeinde. Die neuen Räumlichkeiten bieten auch einige Vorteile. So konnte der Vorplatz wunderbar für die Barbecue-Ausgabe im Juli oder den Raclette-Event zum Jahresausklang genutzt werden. In den warmen Monaten besteht sogar die Möglichkeit, das gesamte BBM draussen stattfinden zu lassen. Auch die kleine Küchenzeile ist sehr dienlich, zum Beispiel in den kälteren Monaten, wenn es dann auch mal einen Glühwein zu kochen gilt. Da die Räumlichkeiten noch einmal pro Monat zum Backen benutzt werden, haben wir darauf verzichtet, sie sehr "metallisch"

einzurichten. Unbedingt aber mitumziehen musste unser mannshohes Kreuz, welches der Metalchurch-Präsident Töbu eigens zum Start des BBM Wimmis 2021 anfertigte.

Das BBM Wimmis erfreut sich einer treuen "Stammkundschaft". Während einige Besucher beinahe jedes Mal dabei sind, kommen andere nur gelegentlich. Trotzdem hat sich eine gute Gemeinschaft gebildet, man kennt und schätzt einander, nimmt Anteil am Leben/Alltag der anderen, ohne dabei ausschliessend in dem Sinne zu werden, dass neue Besucher keinen Platz finden könnten. Wir (Nadine & Bernie) freuen uns sehr darüber, wie sich das BBM Wimmis entwickelt hat. Es ist auch für uns ein Ort des Auftankens, und immer wieder ein schönes Treffen mit Freunde, mit sehr insBierirenden Gesprächen über Gott und die Welt, in einer sehr wertschätzenden Art, die ein hohes Mass an Tiefe zulässt. (Nadine Zurbrügg)



WASTELAND WARRIOR CHALLENGE

In der mittlerweile traditionellen Wasteland Warrior Challenge in der Fastenzeit vor Ostern, beschäftigten wir uns mit dem Bibeltext aus dem Markusevangelium vom Leben und Wirken Jesu, bis zur Kreuzigung und Auferstehung. Dazu diente uns die Auslegung von N.T. Wright aus seinem Markuskommentar «Markus für heute», welche uns neue

Sichtweisen und ein vertiefteres Verständnis für die Geschehnisse ermöglichte. Alle Teilnehmer verzichteten während den 40 Tagen zudem bewusst auf etwas. Den Abschluss unserer Wüstenzeit feierten wir gemeinsam beim Osternachts-Frühgottesdienst im Kirchlein Rüti bei Lyssach mit Taferinnerung und Abendmahl. (Töbu Dätwyler)



SEGNUMGSTEAM

Anfang 2023 hat sich das Gebetsteam am Heavy Sanctum neu formiert und ausgerichtet. Im Zentrum ihres Dienstes steht nun das Segnen der Besuchenden als Stärkung und Ermutigung für ihre aktuelle Situation und ihren Alltag. Auf Wunsch können unterschiedliche Segen erhalten werden. Im hinteren Teil des Raumes liegt ein Teppich bereit, auf

welchem die Besuchenden einen Segen erhalten können. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, schriftliche Segensprüche in Form von Bibelversen zu ziehen. Dieses Angebot steht vorwiegend während und nach dem Abendmahl zur Verfügung. (Töbu Dätwyler)



OFFENES OHR: ZUHÖREN, ERMUTIGEN, BEFÄHIGEN

... Das ist Seelsorge. Während dem Heavy Sanctum hat Töbu ein offenes Ohr für alle Besuchenden. Er ist mit einer entsprechenden Kutte mit dem Logo vom offenen Ohr erkennbar. Er hört zu und nimmt die Menschen und ihre Anliegen ernst.

Ausserhalb der Events ist das Offene Ohr unter offenesohr@metalchurch.ch bzw. über das Formular im World Wide Web erreichbar:

<https://www.metalchurch.ch/seelsorge>. Töbu Dätwyler als ausgebildeter Seelsorger und Coach nimmt die Anfragen entgegen. Je nach Thema begleitet er die Person selbst, leitet sie an Anne Däppen oder Samuel Hug weiter, oder vermittelt weiter an andere geeignete Personen aus unserem Netzwerk oder an entsprechende Fachstellen. (Töbu Dätwyler)

PFARRAMTLICHE HILFSKASSE

Mit den Geldern aus der Pfarramtlichen Hilfskasse werden Menschen, die sich in konkreter finanzieller Notlage befinden, unterstützt – Menschen im Umfeld der Metalchurch oder Menschen, die sich aus anderen einsichtigen Gründen an den Pfarrer der Metalchurch wenden. Die Kasse speist sich aus dem ordentlichen Budget der Metalchurch, also aus einem Mix von Geldern, die uns die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Verfügung stellen und aus Spenden. Der Pfarrer der Metalchurch darf

das Geld nach erfolgter Bedarfsabklärung frei einsetzen. Die Oberlimite dafür beträgt max. CHF 100 CHF pro Fall. Sollte eine Person einen höheren Betrag oder in mehr als zwei verschiedenen Fällen pro Kalenderjahr Unterstützung benötigen, muss mit dem Vereinsvorstand Rücksprache genommen werden: Bis 300 CHF mit einer weiteren Person aus dem Vorstand, bei grösseren Beträgen mit dem gesamten Vorstand. (Samuel Hug)



BANDRAUM (FÖRDERN)

«Aktive Lebenshilfe (Diakonie/Seelsorge/Gebet)»

FÜRBITTETEAM MIT SCHWEIGEPFLICHT

Das Fürbitteteam betet gezielt für persönliche Anliegen von Menschen aus unserer Szene. Die Beter stehen unter Schweigepflicht. Zudem können Gebetsanliegen auch anonym eingereicht werden. Das Team betet jeweils vier Wochen für ein Anliegen – oder entsprechend länger, wenn ein Update

kommt. Die Anliegen können deponiert werden im Kontaktformular auf unserer Website im Internet: www.metalchurch.ch/pray4me. Zudem kann am Heavy Sanctum ein vorgedrucktes Formular ausgefüllt und im Briefkasten abgegeben werden. (Töbu Dätwyler)

VIRTUELLES GEBETSTREFFEN UKRAINEKRIEG

Unsere Kirchenleitung, der Synodalrat der Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn und die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz haben auch uns ermuntert, angesichts des unsäglichen Angriffskrieges auf europäischem Boden, Teil einer

solidarischen und betenden Schweiz zu sein. Und so führten wir am Jahrestag des Starts des Ukrainekrieges ein Online-Friedensgebet durch, wo wir auch mit den vorgeschlagenen Gebetstexten beteten. (Samuel Hug)



FORSCHUNG, LEHRE & BERATUNG ZU «METAL & KIRCHE»

Auch im vergangenen Jahr durften wir erleben, wie die Metalchurch als Kompetenzzentrum an der Schnittstelle Metal & Kirche andere unterstützen und beraten kann. Unser Ansatz ist dabei nie direktiv, sondern wir versuchen das Gegenüber zu ermächtigen, zu einer differenzierten ganz eigenen Antwort zu kommen. Weiter zeigt auch die Forschung Interesse an unserer Tätigkeit. Im vergangenen Jahr durften wir zB. bei folgenden Anfragen weiterhelfen:

- ✦ Im Januar wollte die Gruppe “Laut werden vor Gott” aus Kiel, die inspiriert durch die Arbeit in der Schweiz, mit Metal-Anbetungsabenden gestartet hat, mehr wissen. Der Metalpfarrer besuchte sie im Norden Deutschlands per Video-Chat.
- ✦ Das Team des HipHop-Centers Bern besuchte ein Heavy Sanctum und befasste sich im Austausch mit uns intensiv mit unserer Art Gottesdienste zu feiern.
- ✦ Das Elements of Rock wurde bewusst von Alexandra Luppinski besucht. Der Metalpfarrer konnte sich dort intensiv mit der österreichischen Soziologin austauschen, die an der Universität Berlin ein Promotionsprojekt zu «Black Metal im pro-christlichen Umfeld» verfolgt. Begleitet wurde Alexandra von der Religionswissenschaftlerin Dr. Anna-Katharina Höpflinger und Photograph Yves Müller.
- ✦ An der Theologischen Fakultät der Universität Zürich befasste sich Theologiestudentin Raffaella Felder im Seminar «(Nach-)Konfirmandenarbeit» mit der Metalchurch und hielt darüber einen Vortrag, der auf grosses Interesse stiess.
- ✦ Julia Hahn, eine deutsche Theologin an der Universität Leipzig, welche ein Promotionsprojekt zu Festivalseelsorge verfolgt, hat uns nicht nur in Gesprächen gelöchert, sondern war mitwirkender Teil des Festivalseelsorge-Teams am Greenfield.
- ✦ Ein Anliegen in der Nordkirche, dass die lokale Kirchengemeinde beim weltgrössten Metal-Festival in Wacken, während dem Festival geöffnet und passende Angebote entwickelt werden, führte zum Austausch mit metalaffinen deutschen Pfarrkolleginnen.
- ✦ Dem Vikariatsjahrgang in der Berner Pfarrausbildung durfte Samuel am Studientag zu «Kirche in Bewegung» die eigene Geschichte in Verbindung mit Vision, Werten, Auftrag und Arbeit der Metalchurch näherbringen.



- ⤴ Lukas Albater, Pfarrer im deutschen Sinntal, ebenfalls ein Metalfan, wurde vom lokalen Festival «SinnerRock» angefragt, einen Rock/Metal-Gottesdienst zu gestalten und meldete sich bei Samuel Hug für Rat. Toll, dass der Gottesdienst trotz Festivalabreisetrag richtig erfolgreich einem breiten, gemischten Publikum aus Festivalbesuchern und Dorf stattfinden konnte.
- ⤴ Eine irritierte Anwohnerin eines Schweizer Festivals, eine überzeugte Christin, kam beobachtend zum Schluss: Dieses Metal-Festival werden wir offensichtlich nicht wieder los... Und wenn die Leute schon mal da sind, geht mich das wohl etwas an. Und so rief sie den Metalpfarrer an und fragte kritisch-interessiert: «Was ist dieser Metal eigentlich genau und wie ticken die Metaller? Und wie verbindest du Metal und christlichen Glauben? Und was könnte da nun meine Aufgabe sein?»
- ⤴ Weiterhin im Austausch standen wir mit Samuel Jabin aus Frankreich von “Metal Mission”, die am Hellfest präsent sind und ihre Form von Festivalseelsorge betreiben. Wir freuen uns auf seinen Besuch am nächsten Elements of Rock.
- ⤴ Eine Pfarrkollegin fragte den Metalpfarrer nach einer Metal-CD-Empfehlung für ein Geschenk zur Taufe für einen jugendlichen Täufling mit entsprechendem Musikgeschmack.
- ⤴ Wiederholt Thema war dieses Jahr die Mano Cornuta, die gehörnte «Metal-Hand». Hilfreich ist da nach wie vor die Predigt zum Thema von 2019: <https://youtu.be/jwODOcMhyl0>
- ⤴ Wie in den Vorjahren ging es in persönlichen Anfragen immer mal wieder um den persönlichen Umgang mit Bands: Was hat diese oder eine Band für einen Hintergrund? Was will und kann ich warum verantworten?
- ⤴ Jemand fragte explizit nach christlichen Bands mit deutschen Texten.
- ⤴ Über gewisse bewegenden Anfragen kann hier aus Gründen des Seelsorgegeheimnisses leider nicht geschrieben werden, weil sie sich zu wenig anonymisieren lassen und sonst Rückschlüsse möglich wären.

(Samuel Hug)



BEFÄHIGEN

Eine Aufgabe im Bereich «Bandraum» ist es, das Potential der Menschen in der Metalchurch wahrzunehmen und ihnen Handlungsfelder aufzeigen & versuchsweise Erfahrungen zu ermöglichen. Das ist uns Angestellten und Leitungsteammitgliedern im letzten Jahr dank Wachheit und Austausch im Team bei mehreren

Personen konkret gelungen. Einige haben freudig neue Aufgaben übernommen.

Es stellt sich trotzdem weiterhin die Frage, ob wir nicht noch konzeptueller an die Sache herangehen müssten. Klar ist, dass es nicht nur, aber auch eine Ressourcenfrage ist. Kommt Zeit kommt Rat. (Samuel Hug)



AUFTRAG I: SEGNETN UND SENDEN

AUFTRAG II: BEGLEITEN WÄHREND DIENST

Die Verantwortung für diesen Dienst-Bereich liegt vorderhand bei Nadine Zurbrügg. Auch im vergangenen Jahr hat sie die grossen Eckpunkte gesetzt, wie zum Beispiel das Einsetzen der Freiwilligen in ihren Dienst im Rahmen eines Gottesdienstes, oder das Verdanken Ende Jahr per Brief, Geschenk, und Social Media Post. Ausserdem ist sie an vielen Metalchurch-Anlässen bewusst präsent, um ansprechbar zu sein für freiwillig Mitarbeitende und den Kontakt zu ihnen zu pflegen. Ebenfalls sehr aktiv in diesem Bereich ist Samuel

Hug, welcher auf Grund seines höheren Arbeitspensums noch mehr Zeit in genau diese Beziehungspflege investieren kann, was sehr geschätzt wird. Noch fehlt uns für die schwergewichtig prozessbegleitend-strategischen Aufgaben ein Bereichsteam. Wessen Herz schlägt fürs Begleiten und Wertschätzen der Freiwilligen und mag sich da mit uns engagieren?

(Nadine Zurbrügg)



ON TOUR (SENDEN & BEGLEITEN)

«Segnen und senden / Begleiten während Dienst»

FREIWILLIGE

Im letzten Jahresbericht mussten wir uns noch eingestehen, im Bereich Freiwilligenarbeit in der Vergangenheit eher «auf Pump» gelebt hatten. Die Metalchurch ist zwingend angewiesen auf Menschen, die sich mit ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren. Ohne dieses Engagement könnte die MC nie ein solch grosses Angebot an Anlässen bieten. Daher war uns klar, 2023 muss in diesem Bereich etwas ändern – und wir intensivierten unser Begleiten der Freiwilligen. Ein wichtiger Schritt dabei ist das vermehrte Sichtbarmachen der Freiwilligen. So wurde 2023 im ersten Gottesdienst im Jahr

bewusst Zeit eingeplant, den Freiwilligen zu danken, neue Personen in ihr Amt einzusetzen und ausscheidende Personen gebührend zu würdigen und zu verabschieden. Dies ist auch für den ersten Gottesdienst 2024 geplant. 2023 durften wir auf die Hilfe von 98 Personen zählen (18 mehr als im Vorjahr). Im Herbst wurden diese alle als Dankeschön zum Heavy Trip eingeladen. Da logischerweise bei weitem nicht alle dieser Einladung folgen konnten, wurden alle Freiwilligen zusätzlich Ende Jahr mit folgendem Text angeschrieben:

Liebe:r Freiwillige:r

Am 5. Dezember, zum Tag der Freiwilligen wurden wir als Metalchurch aufgefordert, folgenden Satz zu ergänzen. «Ich engagiere mich...» Unser Satz lautete: «Ich engagiere mich für eine Kirche, die so vielfältig ist, wie die Menschen.» Diese Vielfalt kann sich sehr unterschiedlich zeigen. Nimmt man einen Metalchuranlass, ist möglicherweise die «Vielfalt an Farben» geringer als anderswo. Auch musikalisch ist eine gewisse Stilrichtung vorherrschend. Blickt man aber hinter die Kulissen des Anlasses, auf die «Vielfalt an Talenten» die Menschen einsetzen, damit

der Anlass gelingt, dann ist diese riesig. Auch in diesem Jahr durften wir auf über 90 Personen zählen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen in vielfältiger Art und Weise für die MC eingesetzt haben, mitgeprägt haben, und die Metalchurch letztlich zu dem machten, was sie ist. Dieser Einsatz ist unverzichtbar, wir vom Leitungsteam sagen von Herzen DANKE! Als kleine Anerkennung haben wir zum Jahresende eine limitierte Auflage Shirts bedrucken lassen (100Stk.). Gerne kannst du dir deine Im Jan, Feb oder März Heavy Sanctum abholen kommen.

Wir freuen uns sehr, dass im kommenden Jahr «unsere Freiwilligen» nicht nur dann sichtbar sind, wenn sie im Einsatz in Erscheinung treten, sondern

wann immer sie wollen, bzw. wann immer sie sich dazu entschliessen ihr Shirt anzuziehen. (Nadine Zurbrügg)



BEREICH 0

BACKSTAGE (SUPPORT & LEITEN)

AUFTRAG I: **DEN ANDEREN BEREICHEN ZUDIENEN**

AUFTRAG II: **RESSOURCEN BEREITSTELLEN**

AUFTRAG III: **(THEOLOGISCHE) RAHMENBEDINGUNGEN KLÄREN**

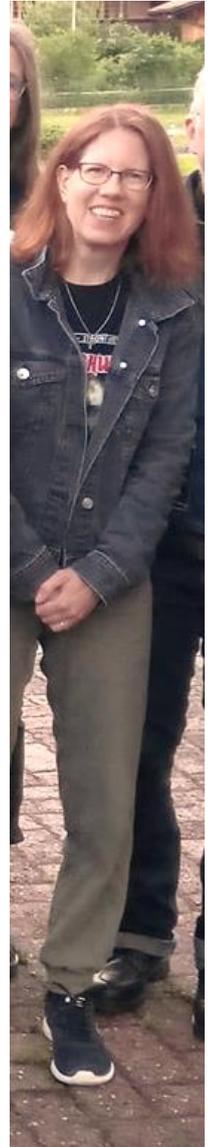


ZUM ABSCHIED VON SEKRETÄRIN MONIKA VÖKT

Liebe Monika,

Am 11.12.2018 erlebte die Metalchurch die WUNDERbare Zusage von Monika Vökt als unsere erste Sekretärin. Mutig hat sie sich in die neuen Aufgaben gestürzt. Sie war schnell im Geschehen, hat aufgegleist, geordnet, geprüft, sich diverses angeeignet und sie war mit viel Hilfsbereitschaft und Herzblut unterwegs. Mit ihren WUNDERbaren Gedanken, welche sie immer wieder zu Beginn ihrer Mails einfließen liess, hat sie uns dann in den verschiedenen Teams, einen wohlwollenden Denkanstoss gegeben. Dieser nahm die lesende Person einen kurzen Moment aus dem Alltag und verschaffte ihr so eine kleine Pause. Selber hat sich Monika immer wieder geübt, die Lasten bei Jesus abzuladen und uns immer wieder eingeladen, das ebenfalls zu tun. Ja, diese Worte konnten wir sehr gut gebrauchen, da wir mit unserer Arbeit sehr aus- und manchmal auch überlastet waren. Mit diesem Input konnte sich in diesem Moment bei einigen eine zuversichtliche Ruhe einstellen. Eine lange «Nebelphase» erlebten wir während der Coronazeit. Auch in diesen sehr schwierigen Momenten konnten wir auf Monika zählen. Unzählige Protokolle hat unsere Sekretärin unter anderem via Zoom verfasst und uns den Rücken mit vielen zusätzlichen unangenehmen Büroarbeiten sowie Abklärungen, welche durch die Pandemie verursacht wurden, freigehalten. Viele Pläne wurden gerade in der schwierigen Zeit durchkreuzt, aber auch neu geschmiedet und Monika hat diese mitgetragen, ihre Ideen und Gedanken eingebracht, dabei aber ihren Auftrag im Blick behalten. Nach der Pandemie ging es mit immer grösseren Vorwärtsbewegungen auf unserem Metal-Kreuzfahrtschiff weiter. Wir sahen erfreut, dass im Plan Gottes war, dass die Metalchurch grösser wurde. Das brachte Veränderungen mit sich. Den nötigen Ausbau des Pensums der Verwaltung - neu auch verbunden mit leitender Verantwortung – konnte auf Grund anderer Verpflichtungen und Plänen von Monika nun nicht mehr getragen werden. Eine Trennung war leider die Folge. Neue Segel mussten im Sekretariat gesetzt werden. So nehmen wir nun hier zum Anlass, Monika für ihr grosses Engagement, ihr Mittragen und ihrem Dasein mit ihrer herzlichen Art zu danken! Merci!

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Genesis 16,13) - dies war die Jahreslosung fürs 2023. "Und Gott sieht auch Dich, liebe Monika! Alles Liebe und Gute für deine Weiterreise, wohin dein Schiff dich auch führen mag.« (Anne Däppen)



PERSONAL & MANDATE

Die positive Entwicklung der Metalchurch führte zu mehr Leben und Angeboten. Damit wuchs auch der Verwaltungsaufwand markant. Darum wurde es notwendig, die Verwaltung der Metalchurch neu aufzustellen und eine neue, ausgebaute Stelle „Verwaltungsleitung“ zu schaffen. Damit verliess uns Monika Vökt als Sekretärin per Mitte September 2023. An dieser Stelle möchte ich als Präsident Monika auch nochmals ganz herzlich danken für ihre geleistete, überaus wertvolle Arbeit in den letzten Jahren. Per Mitte September konnten wir Tina und Andreas Zumstein gemeinsam als neue Verwaltungsleitung der Metalchurch zu 35 % wählen und auf Mandatsbasis anstellen. Tina ist Finanz- & Administrationsspezialistin, Andreas hat IT und Psychologie studiert und führte als Hausmann nebenher einen Onlineshop. Wir sind dankbar für diese geniale Lösung, welche uns auch für die Zukunft und weitere Entwicklung viel Potential offenhält.

Wir sind überaus glücklich, dass wir eine so wundervolle Lösung gefunden haben. Auf unserer Stellenausschreibung suchten wir eine eierlegende Wollmilchsau, also eine Person, die alles kann. Mit den vielseitigen Kompetenzen von Andreas, kombiniert mit dem tiefen Fachwissen von Tina, haben wir die gesuchte „Person“, vereint in zwei wundervollen Menschen, gefunden. Ich freue mich sehr, dass sie sich für die Metalchurch einsetzen. Nadine Zurbrügg ist weiterhin in einem 40% Pensum als Sozialdiakonin beim Verein Metalchurch angestellt. Samuel Hug ist zu 100% direkt bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn angestellt. Zudem können wir im Mandat auf die Dienste von Petra Frey zählen, die die Buchhaltung operativ führt. Ich bin dankbar für fünf hoch motivierte und engagierte Persönlichkeiten, welche sich intensiv für die Metalchurch und ihre Werte und Ziele einsetzen. (Töbu Dätwyler)



VEREIN & GV

Der Verein verfügt seit letztem Jahr neu über eine einfache Postadresse: Verein Metalchurch, 3000 Bern

Die Metalchurch ist als eigenständiger Verein Teil der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Weil sich auch bei den Metalheads die Mehrheit kaum für Vereinsrechtliches begeistern kann - wie bei den meisten post-modernen Menschen -, ist der Verein formal so schmal wie möglich und so breit wie nötig aufgestellt. Formelle Vereinsmitglieder sind nur die Mitglieder des Leitungsteams/Vorstandes und weitere Freiwillige, die Metalchurch verantwortlich mittragen oder getragen haben (zB. in den Bereichsteams). Ende Jahr umfasste der Verein 16 Mitglieder (Vorjahr 12). Der Vorstand hatte im Verlauf

des Jahres Anna Gutknecht, Alexander Warburton, Joachim Koch, Tina Zumstein und Andreas Zumstein neu als Vereinsmitglieder aufgenommen, Monika Vökt hingegen verliess den Verein.

Es fanden zwei Generalversammlungen statt. Die eine traditionellerweise am Gründonnerstag im Züchterstübli in Kölliken. Es ging dabei um die Genehmigung der Rechnung 2022 und Kenntnisnahme des Jahresberichtes. Zudem standen Wahlen an: Nadine Zurbrügg wurde für 4 weitere Jahre im Vorstand bestätigt. Als neuer Präsident wurde Tobias Dätwyler gewählt. Die zweite Versammlung im Dezember fand virtuell statt, dabei wurde Tina Zumstein in den Vorstand gewählt und das Budget 2024 verabschiedet. (Andreas Zumstein & Samuel Hug)



AUS DEM VEREINSPRÄSIDIUM

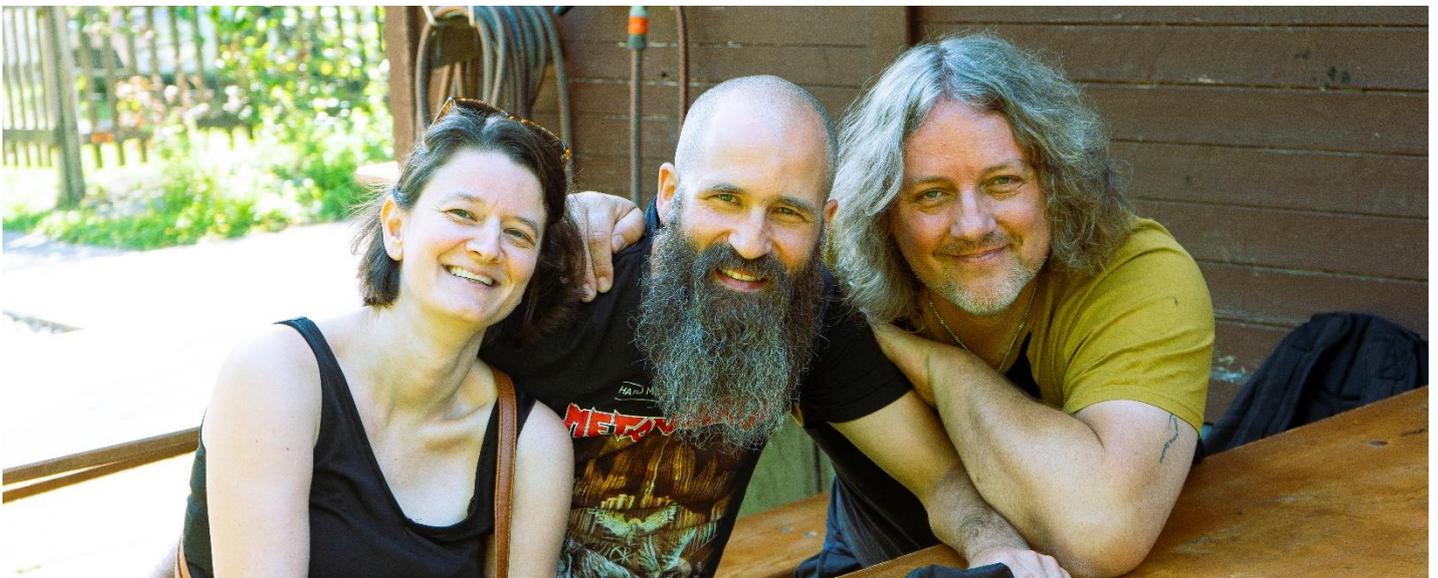
Unser Ziel für das Jahr 2023 war, die Ressourcen im Leitungsteam im Blick zu behalten. Die Belastung, auf Grund der fehlenden hauptverantwortlichen Person für Finanzen und Administration im Leitungsteam, forderte zu Jahresbeginn vor allem Samuel Hug sehr, der diese Aufgabe ad interim übernommen hatte. Da wir für diese verantwortungsvolle und arbeitsintensive Aufgabe keine Lösung auf der Basis von Freiwilligenarbeit finden konnten, beschloss der Vorstand eine entsprechende Stelle zu schaffen und die Bereiche Administration und Finanzen zusammenzufassen. Wir bekamen dafür auch grünes Licht aus Bern. Im September konnten wir die Stelle erfolgreich besetzen und Samuel konnte sich wieder mehr auf seine Kernaufgaben fokussieren.

Anlässlich der GV vom 6. April wurde ich, Töbu Dätwyler, neu als Präsident der Metalchurch gewählt. Im Zuge der Anstellung von Tina und Andreas Zumstein, konnte die Ressortverantwortung Finanzen und Administration im Leitungsteam neu besetzt werden. Im Rahmen der GV vom 14. Dezember, wurde Tina als neues Leitungsteammitglied gewählt. Wir freuen uns sehr, eine so kompetente und engagierte Persönlichkeit im Leitungsteam haben zu dürfen.

Das Leitungsteam bestand Ende 2023 aus:

- ✦ Töbu Dätwyler, Unterentfelden (Präsidium & Personal)
- ✦ Ale Burkhalter, Barga BE (Vizepräsidium)
- ✦ Tina Zumstein, Flüelen (Finanzen & Admin)
- ✦ Marcel Sinniger, Kölliken (Beisitzer)
- ✦ Anne Däppen, Deitingen (Beisitzerin)
- ✦ Nadine Zurbrügg, Reichenbach i.K. (Sozialdiakonin)
- ✦ Samuel Hug, Kirchberg BE (Pfarrer)
- ✦ Andreas Zumstein, Flüelen (Mitarbeiter Administration, ohne Stimmrecht)

Ich bin dankbar für dieses wundervolle Team und freue mich auf die nächsten Herausforderungen, an denen wir wachsen und uns als Team weiter festigen können. Mit Nadine & Samuel haben wir bereits intensiv über ihre Rolle(n) in der MC nachgedacht – beim Rest des Teams sind wir dran. Wir haben uns auch intensiv mit den Werten der Metal-Kultur auseinandergesetzt. Als Grundlage hielten wir unter anderem fest: Die Metalchurch muss nicht nur die Schärfe des Profils als Kirche im Auge behalten, sondern immer genauso die Schärfe des "Metal-Profils": In der Art, wie wir Kirche leben und gestalten, muss «der Metal» unser Fokus sein, nicht das Erfüllen der möglichen ganzen Breite von Bedürfnissen von Menschen, die die Metalchurch besuchen (Auszug aus dem Thunderstrike vom November). Wir sind und bleiben eine christliche Gemeinde für Menschen aus der Metalszene. (Töbu Dätwyler)



WAS BEDEUTET INKLUSION IN DER METALCHURCH?

Wie gehen wir mit bestimmten Personengruppen und ihren Bedürfnissen in der Metalchurch um? Im vergangenen Jahr wurden wir in unterschiedlichen Bereichen herausgefordert, darüber nachzudenken, was Inklusion für uns als Metalchurch bedeuten könnte. Wie gehen wir mit Personen mit besonderen Bedürfnissen und Einschränkungen um? Welchen Platz haben bei uns Kinder, Familien, aber auch Kinderlose? Welchen Schutz geniessen bei uns LGBTIQ-Menschen?

Anfangs Jahr suchten wir deswegen Hilfe bei Dr. Oli Merz vom Institut Inklusiv. Er half uns das Thema «Inklusion» in den verschiedenen Dimensionen besser verstehen zu lernen und herauszufinden ob, und wenn ja, wo und wie wir Gestaltungspotential haben, damit die Metalchurch noch stärker ein Ort ist, wo alle metalaffinen Menschen wirklich dazugehören und sich einbringen können.

Die fünf Werte der Metalchurch mit ihren Auslegungen boten uns dabei hilfreiche Orientierungspunkte, die sich bewährten. Wir stellten in der weiteren Diskussion im Leitungsteam aber auch fest, dass wir zwar über die kirchlich-christlichen Aspekte Einigkeit hatten, wir jedoch uns noch nie über die «Metal-Kultur» verständigt hatten, bzw. darüber, was wir im Leitungsteam darunter verstehen - obwohl wir in unseren Werten darauf Bezug nehmen. Und genau diese Unschärfe war der Knackpunkt für die konkreten Fragen im Umgang mit den oben genannten Personengruppen.

Was ist Metal? Was ist die Metal-Kultur? An einer Retraite im August haben wir uns im Leitungsteam darum intensiv mit unserer Szene und Subkultur auseinandergesetzt. Und an einer Konsolidierungsrunde in der letzten Leitungsteamsitzung haben wir daraus dann folgende Schlüsse gezogen:



Die Metalchurch muss nicht nur die Schärfe des Profils als Kirche im Auge behalten, sondern immer genauso die Schärfe des "Metal-Profiles": Metal muss unser Fokus sein, nicht das Erfüllen der möglichen ganzen Breite von Bedürfnissen von Menschen, die die Metalchurch besuchen. Wenn organisatorisch-operative Massnahmen bei unseren Veranstaltungen das "Metal-Profil" zu verwässern drohen, sind sie kritisch zu hinterfragen.

Die Metalszene ist vielgestaltig und vielstimmig: Individualität ist wichtig, aber Konformität im Grossen ist wichtiger. Du kannst «sein wie du bist», weil der Einzelne nicht «so» wichtig ist. Die Metal-Gemeinschaft (mit all ihren Eigenschaften) steht über dem Individuum. Wer in der Szene für sich die Achtung von Partikularinteressen von anderen einfordert, agiert darum szenefremd.

Wer in der Metalszene Regeln, Gebote oder Verbote für sich oder andere einfordert, wird sofort auf

Rebellion stossen, weil Metal Korsette abstossen will. ("Breaking the Law") Unsere Interventionen und Massnahmen als Metalchurch-Leitung müssen darum immer intrinsisch wirken und durch Vorbild die Identität im Kern stärken. Versuche über Regeln und Abgrenzung das Verhalten zu beeinflussen oder etwaige Ränder zu definieren, sind zum Scheitern verurteilt.

Das Ergebnis unserer Bemühungen wurde schriftlich festgehalten und im Newsletter kommuniziert. Rückblickend war es ein sehr intensiver, aber auch sehr spannender Prozess, mit mehrfach positivem Ausgang. Zum einen sind wir uns als Metalchurch unserer eigenen Identität und Aufgabe besser bewusst geworden. Als Leitungsteam haben wir ausserdem gelernt, wie solche Themen angegangen und konstruktiv bewirtschaftet werden können. Somit war dieser Prozess zwar aufwändig, aber in mehrfacher Hinsicht gewinnbringend. (Nadine Zurbrügg)



FINANZEN

Der sensible und zeitkritische Bereich Finanzen und Administration wurde um eine 35% Stelle als Leiter/in Finanzen und Administration ergänzt und im Mandat durch Tina und Andreas Zumstein besetzt, die gemeinsam die für die Metalchurch nötige Kombination Buchhaltung, Verwaltung und Onlinemarketing vereinen. Tina hat 20 Jahre Erfahrung als CFO in der Produktions- und Autobranche. Seit 2 Jahren ist sie Inhaberin der Firma Admin Support Zumstein und unterstützt christlich geführte Unternehmen in der Verwaltung, Finanzen und HR. Andreas kann sein Wissen aus dem IT-Studium gut in der Metalchurch einbringen. Petra Frey bearbeitet weiterhin die Personal- und Versicherungsadministration und ist für das reibungslose Zahlswesen verantwortlich. Sie hat Anfang 2023 die Buchhaltung von Tatjana Lüscher ganz übernommen. Wir haben im letzten Jahr auch einen Bankenwechsel vollzogen (Postfinance > Valiant) und führen nun neben dem Hauptkonto je ein Zahlungskonto inkl. Debitkarten fürs Pfarramt und die Diakonie sowie das Merch- & Kollekten-Konto, welches von Anna Gutknecht als Standverantwortliche betreut wird und worüber auch alle TWINT-Einzahlungen abgewickelt werden. Zusätzlich führen wir neu ein Konto für Rücklagen, wo Mittel in Höhe des Anschaffungswertes unseres Materialinventars für allfällige nötige Ersatz-

anschaffungen eingestellt werden. Die Rechnung 2023 wird weiterhin revidiert von Claudia Gisin-Morf und Mirjam Sutter-Erni.

Wir danken unserer Kantonalkirche herzlich für die Unterstützung über 135'000 CHF im Jahr 2023! Eigentlich wären uns gemäss der Leistungsvereinbarung bis zu 165'000 CHF zur Verfügung gestanden. Dank effizientem Einsatz der Mittel und ausserordentlichen Umständen, konnten wir aber einmalig auf den Bezug einer Tranche von 30'000 CHF verzichten. (Mit dem neuen Verwaltungsmandat werden wir in Zukunft aber den Betrag voll ausschöpfen müssen.) Weiter bekamen wir fast 11'500 CHF Spenden von verschiedenen Kirchgemeinden aus der Deutschschweiz sowie von der KOJU den Juniorpartnerschaftsbeitrag von 1'500 CHF. Auch dieses Jahr unterstützte uns der Dachverein Unblack mit 2500 CHF, interne und externe Private und Gönner haben uns mit Spenden von 16'500 CHF unterstützt. Dazu kamen Kollekten an unseren Veranstaltungen von fast 8'000 CHF. Rund 4'000 CHF konnten wir mit Leistungen zu Gunsten Dritter und Merchandise-Verkäufen erwirtschaften. Danke von Herzen allen freudigen Gebern! Der Betriebsertrag lag im Jahr 2023 so bei total rund 179'000 CHF.



Der betriebliche Aufwand wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 7'000 CHF an. Dies weil wir in die Videotechnik und in Festivalmaterial investierten und es uns gelang, am Greenfield eine Vollkostenrechnung zu erstellen. Der Personalaufwand für den Verein (inkl. Mandate) stieg um 5'500 auf 97'000 CHF. Der sonstige Betriebsaufwand für Verwaltung usw. inkl. Abschreibungen wuchs um

7'000 CHF auf 17'000 CHF. Dies weil z.B. die Büropauschale nicht mehr als Spesen abgerechnet, sondern als Raumaufwand ausgewiesen wurden. Zusätzlich wurde in Software-Lösungen investiert, um effizienter arbeiten zu können. Auch die Kosten für Flyer und Eventmarketing sind um rund 800 CHF gestiegen. Die Rechnung 2023 schliesst mit Ausgaben von rund 169'000 CHF ab.



So schliessen wir das Jahr 2023 mit einem Gewinn von 9'400 CHF. Somit haben wir das Budget um rund 9'000 CHF übertroffen. Dies kommt zustande, weil z.B geplante notwendige Anschaffungen von Mobiliar für den Lagerraum nicht mehr im alten Jahr realisiert werden konnten oder die Einrichtung für das neue Pfarramtsbüro viel günstiger als budgetiert realisiert werden konnten; und auch weil die Mietkosten für das Pfarramtsbüro wegen einer vorerst temporären Zwischenlösung viel tiefer ausgefallen sind. Auch die budgetierten Personalkosten mussten wir nicht ausschöpfen. Dies verdanken wir den vielen Freiwilligen, war doch der personelle Einsatz im 2023 einiges höher. Das zeigt: In der Metalchurch wird sehr kostenbewusst und effizient gearbeitet. Denn

wichtig ist auch zu erwähnen: Grossteils nicht ausgewiesen in Budget und Rechnung sind Reise-, Sitzungsverpflegungs-, Anschaffungs- und Programmkosten von 'zig Freiwilligen, die diese nicht verrechnet und somit gespendet haben. Der effektive Finanzbedarf der Metalchurch wie auch das Spendenaufkommen sind also noch viel höher.

Hast du selbst allenfalls noch Möglichkeiten, die Tätigkeiten der Metalchurch durch regelmässige Gaben finanziell mitzutragen? Es wäre wichtig, dass wir nach dem starken Stellenausbau den Grad der Eigenfinanzierung wieder steigern können. (Tina Zumstein)



THEOLOGISCHE BEGLEITGRUPPE

Für uns als Leitungsteam ist es wichtig, kompetente Personen an unserer Seite zu haben, die uns wohlwollend-kritisch begleiten – gerade, wenn sie zum Teil auch ganz anders ticken als wir. Wir sind darum sehr dankbar um unsere metalaffine theologische Begleitgruppe mit Pfr. Stefan Ramseier, Oberbottigen (ehem. Synodalrat Refbejuso), Dario Colombo, Gümligen (MA Theol., Doktorand Uni Fribourg, Gitarrist Mirayon & Liquid Rain) und Rhea Dübendorfer, Kloten (Stud. Theol.) An verschiedenen Stellen unter dem Jahr haben wir hilfreiche und ermutigende Feedbacks von ihnen erhalten. Es ist sehr wertvoll mit euch unterwegs sein zu dürfen. Noch haben wir jedoch keinen passenden formellen

Modus für die Theologische Begleitgruppe gefunden. Vielleicht reicht es auch einfach, Menschen als «critical friends» zu wählen und diesen damit einen besonderen Auftrag für Feedbacks zu geben – und das dann ungesteuert nach Bedarf geschehen zu lassen? Wir werden diese Frage als Leitungsteam im kommenden Jahr zu beantworten versuchen, umso mehr als Rhea Dübendorfer das Amt in der Gruppe auf Ende Jahr niedergelegt und wir über eine Nachfolge nachdenken müssen. Danke herzlich Rhea für deine konstruktiven Inputs und schön, dass du uns im AnsprechBar-Team erhalten bleibst! (Samuel Hug)



VERBINDUNGEN:

VERBUNDEN MIT REFBEJUSO

Wir als Metalchurch verstehen uns selbst als nicht-territoriale reformierte Kirchgemeinde. An der Form der vollständigen Anerkennung *de iure* durch unsere reformierte Kantonalkirche Bern-Jura-Solothurn wird im Haus der Kirche weiter gearbeitet – das ist ein hochkomplexes Langzeitprojekt. Doch wir erleben in jeder Hinsicht immer wieder, dass wir *de facto* anerkannt sind. Wir danken dem Synodalrat und den verschiedenen Mitarbeitenden im Haus der Kirche herzlich für das Vertrauen, das Wohlwollen und die konkrete Unterstützung im Rahmen der Leistungsvereinbarung. Der Synode danken wir im Besonderen für die Bestätigung der finanziellen Unterstützung.

In bester Erinnerung ist uns das Grusswort von Bereichsleiter Kurt Hofer beim Startgottesdienst zum Einsatz am Greenfield Festival in der Schlosskirche Interlaken und genauso der Besuch des

Jugendbeauftragten Christoph Kipfer im Heavy Sanctum im Mai und am Greenfield Festival im Juni.

Der Metalpfarrer ist vom Synodalrat gewähltes Mitglied in der sogenannten Innovationsgruppe von 'Kirche in Bewegung'. «Die Innogruppe bringt Expertise aus bestehenden Projekten ein, berät das Projektteam aus Sicht von Praktiker:innen und berät über Anträge an den Erprobungsfonds.»

<https://www.kircheinbewegung.ch/ueber-uns/>

Samuel nahm für die Metalchurch auch an der grossen Tagung im Frühling und dem für uns verpflichtenden jährlichen Netzwerktreffen von «Kirche in Bewegung» teil. Nadine Zurbrügg ist als beauftragte Sozialdiakonin und Katechetin gewähltes Mitglied in der Kommission RefModula, der kirchlich-theologischen Aus- und Weiterbildung in den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

<https://www.refmodula.ch/ueber-uns/kommission>



WEITERE VERBINDUNGEN

Auf lokaler Ebene sind reformierten Kirchgemeinden Kirchberg und Wimmis offizielle Partner der Metalchurch. Herzlichen Dank für die Unterstützung im Bereich kirchenrechtliche Rückendeckung und Nutzung der Infrastruktur. Wir schätzen das

gemeinsame Unterwegssein sehr! Wir sehen, dass beide Seiten von der Partnerschaft profitieren.

Für die konkrete Arbeit in der Metalszene ist für uns Unblack als christliches Schweizer Metalnetzwerk und als Dachverein Gold wert. Wir haben im

vergangenen Jahr nicht nur den Austausch im Netzwerk pflegen können, sondern wurden auch logistisch und finanziell unterstützt. Herzlichen Dank! Der Metalpfarrer vertrat die Metalchurch bis Ende Jahr im Vorstand von Unblack und ist nun nach 14jähriger Vorstandstätigkeit zurückgetreten. Eine Nachfolge aus der Mitte der Metalchurch zeichnet sich ab.

Weiter ist die Metalchurch freundschaftlich verbunden mit dem «Himmelfahrtskommando» in Bern und Umgebung, eine alternative Gemeinde aus dem G-Movement. Die Metalchurch ist Mitglied im Verein Festivalseelsorge Schweiz. (Samuel Hug)



AUF DEM WEG IN RICHTUNG VISION

Was sind die nächsten kurzen Etappen auf der langen Metalchurch-Kreuzfahrt? Wo möchte Gott wohl etwas tun? Wo gibt es bereits Glut, die nur darauf wartet, angefacht zu werden? Welche

Themen und Ideen sind reif? Was gilt es langfristig aufzubauen? Wie fokussieren wir darum unsere Arbeit?



Für 2023 hatten wir ausgehend von diesen Fragen folgende Ziele ins Auge gefasst:

- ✦ Metalchurch gesamt: Erhöhte Achtsamkeit für unsere persönlichen Ressourcen und deren Grenzen.
- ✦ «Infield»: Weitere Stärkung der sichtbaren Präsenz an säkularen Veranstaltungen durch Markenbotschafter. Finden neuer säkularer Partnerschaft(en) für den Bereichsteilauftrag «Metalchurch und Themen im Spannungsfeld Metal & Glaube bekannt machen» (zB. Heavy Mental)
- ✦ «Camp: Neu monatlich Gottesdienste feiern, experimentieren mit Gottesdienstformen ausserhalb des Soho. Die alten und im 2022 neuen erfolgreichen Gemeinschaftsangebote mit Freiwilligen zusammen gestalten, weiterentwickeln und stärken. Das Ende 2022 frisch gebildete Bereichsteams festigen.
- ✦ «Bandraum» (unverändert gegenüber 2022): Bei unseren Veranstaltungen führen wir Gespräche mit Fokus auf das Finden neuer Freiwilliger und ihrer Begabungen und ihren Ideen/Träumen.
- ✦ «On Tour» Alle Freiwilligen, die im 2022 eine Aufgabe neu übernommen haben oder im neuen Jahr übernehmen werden, werden in geeigneter Weise segnend in ihre Aufgabe einsetzt. Alle Freiwilligen kennen die für sie zuständige Person aus dem Leitungsteam und bekommen im nächsten Jahr mindestens ein persönliches Gespräch mit ihr.
- ✦ «Backstage» Konsolidierung der Metalchurch-Organisation nach dem personellen Aus- und Umbau, vom «Überleben» ins «Leben» zurückfinden. Klärung der Finanzierung ergänzend zum Synodebeitrag für die Jahre 2024 und 2025.

Wenn wir nun zurückschauen, werden wir demütig dankbar: Die anvisierten Jahresziele durften wir mehrheitlich erreichen - wenn auch anders und turbulenter als wir uns das vorgestellt hatten. Die Wege des Herrn sind unergründlich - aber seine Möglichkeiten auch grösser als unser Vorstellungsvermögen!

Allgemein: Wir haben Sorge zueinander und zu unseren Kräften getragen. Wir haben am einen und anderen Ort auch Nein gesagt, einander liebevoll gebremst und unterstützt, so können wir alle atmen – trotz der grossen Dynamik!

Infield: Das Markenbotschafterprojekt kam leider nicht so recht zum Fliegen. Nichtsdestotrotz ist die Metalchurch so sichtbar und bekannt wie noch nie. Zwei tolle neue Partnerschaften mit säkularen Partnern haben sich ergeben (Radios Blitz & Drachenblut) – und für's neue Jahr konnten wir bereits eine weitere aufgleisen (Improvisorium). Es tut sich etwas im Infield. Wir brauchen für die weitere Entwicklung von Präsenz und Dienst in der Szene aber dringend ein Bereichsteam!

Camp: Es ist noch gar nicht lange her, dass wir nur viermal pro Jahr Heavy Sanctum im Soho feierten, nämlich noch bis Ende 2021. Im 2022 waren's dann sechs Mal. Im 2023 waren's nun sieben Mal im Soho plus das Spezial in der Kirche in Bätterkinden, sowie anderen Formen von Gottesdiensten. Es gab also mindestens monatlich einen Metalchurch-Gottesdienst. Es zeigte sich, dass das Bedürfnis dafür gross ist. Wir haben gemerkt, dass die unterschiedlichen Formen an unterschiedlichen Orten unterschiedliche und auch neue Personen ansprechen und darum wichtig sind. Genauso wichtig ist es aber im Sinne der Stärkung des Gemeindegemeinsamkeits das identitätsstiftende Heavy Sanctum im Soho im neuen Jahr noch auszubauen. Die Herbst-Ferien kamen leider nicht zustande, dafür waren die anderen Gemeinschaftsangebote gefragt – und für 2024 sind die Bretagne-Ferien nun fix. Das Bereichsteam ist motiviert und mittlerweile gefestigt unterwegs.

Bandraum: Die Freiwilligenstatistik zeigt es: Es ist uns gelungen viele neue Personen für eine Mitarbeit

zu begeistern. Einige haben sich auch selbständig gemeldet und wir konnten gemeinsam einen passenden Platz finden. Das nächste Jahr wird entsprechend auch neue Dienste/Angebote zeigen. Das Bandraumziel ist voll erfüllt. Für's neue Jahr stellen wir uns aber die Frage, ob nicht noch eine konzeptionellere Herangehensweise ans Thema Persönlichkeit/Begabung/Berufung hilfreich sein könnte – und wenn ja, welche. Zudem wollen wir neue Bildungsformate erproben wie 'Socket For Thy Valentine' (Paare) und BBM XXL (Weekenddiskussion mit gemeinschaftlichem Rahmenprogramm)

On Tour: Wir freuen uns, dass wir für die Einsetzung, Wertschätzung und Verabschiedung unserer Freiwilligen passende Formen gefunden haben. Wir sind uns ziemlich sicher, dass alle Freiwilligen irgendwann unter dem Jahr das einen oder andere kurze oder längere Gespräch mit einer Person aus dem Leitungsteam bekommen haben. Eine konzeptionell koordinierte Betreuung der Freiwilligen besteht jedoch nicht. Ein Bereichsteam on Tour wäre nötig, um das in Zukunft leisten zu können.

Backstage: Wir hatten uns die Konsolidierung der Metalchurch-Organisation nach dem personellen Aus- und Umbau schon ganz anders vorgestellt. Die nötige gewordene Aufstockung der Verwaltung führte Mitte Jahr zum Abgang von Monika Vökt und ab Herbst mussten mit Tina & Andreas Zumstein neue Personen eingearbeitet werden. Nichts destotrotz war 2023 anders noch als 2022 wieder mehr vom «Leben» als vom «Überleben» geprägt. Wir sind guten Mutes, dass diese positive Entwicklung im neuen Jahr weitergeht. Mit den erfolgreichen Verhandlungen mit Refbejus über die Verlängerung der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2024 und 2025 konnten auch die offenen finanziellen Fragen ergänzend zum Synodebeitrag geklärt werden.

Und so staunen wir und sind von Herzen dankbar: Die Metalchurch-Kirchgemeinde ist auch im vergangenen Jahr trotz allen Herausforderungen einen grossen Schritt weiter in Richtung des vielfältigen «Metal-Kreuzfahrtschiffes» gewachsen, von dem wir träumen. (Samuel Hug)



Wir freuen uns, dass wir Dir/Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht Anteil geben konnten und danken für Dein/Ihr Interesse! Danke allen, die die Metalchurch mit Wohlwollen unterstützen. Danke allen, die im Gebet für uns eintreten. Und noch einmal Danke allen, die die Metalchurch grosszügig mit ihrer Tatkraft und ihren Gaben und Spenden unterstützt haben. Danke für alles unserem himmlischen König und Versorger!

Soli Deo Gloria

Bern, im Februar 2024

Präsidium: Tobias Dätwyler
praesidium@metalchurch.ch

Pfarrer: Samuel Hug
pfarrer@metalchurch.ch

Sozialdiakonin: Nadine Zurbrügg
diakonie@metalchurch.ch

Verwaltung: Tina & Andreas Zumstein
verwaltung@metalchurch.ch



OFFIZIELLE METALCHURCH-UNTERSTÜTZER IM 2023:



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure



KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG



Konferenz der Jugendbeauftragten
der evangelisch-reformierten Landeskirchen
der deutschen Schweiz



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Wimmis



UNBLACK

DAS CHRISTLICHE METALNETZWERK